

# Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37  
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—  
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;  
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)  
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,  
den 30. Januar 1970

44. Jahrgang Nr. 4

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und  
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag  
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

## Auseinandersetzungen

Bei gewissen Ansichten der Zeitschrift «Neutralität», die Bundesrat von Moos' seinerzeitige journalistische Rolle kritisch aufgeworfen hat, hakt nun auch die Genfer «La Suisse» ein, die es indessen nicht verwerflich findet, dass die (offizielle) Schweiz damals braun und sozusagen ein Handlanger der Achsenmächte war. Das habe uns vor dem Besetztwerden gerettet, nicht etwa die Armee. Und eine Armee, der man nachweisen könne, dass sie nicht imstande sei, die Landesgrenzen zu verteidigen, habe ihre Existenzberechtigung verloren.

Wie man ihr das nachweisen will? Weil deutsche Militärs im Zweiten Weltkrieg den Eindruck gehabt haben, es könnte nur eine Angelegenheit von Stunden oder Wochen sein, bis die Schweiz besetzt wäre? Zweifelsohne, das geht auch aus dem Bonjour-Bericht hervor, wären die Achsenmächte in der Lage gewesen, die Schweiz auszuhungern, denn sie war eingeklamert. Für den Fall eines neuen Krieges (und unterschwellig wird auf die Nutzlosigkeit des Militärs überhaupt, jetzt und in Zukunft angespielt) wüssten wir zwar die Konstellation nicht, aber eines wissen wir, dass ein Volk, das sich zum voraus aufgibt, auch nichts mehr zu erwarten hat. Das hat der finnische Kampf gegen Russland seinerzeit gezeigt. Auch er war in einem gewissen Sinne aussichtslos, hat aber den schliesslichen Siegern so viel Achtung abgerungen, dass Finnland nicht zum Satelliten geworden ist. Dass wir etwas zu verteidigen und eine gute Armee hatten, war und ist noch die Auffassung im breiten Volk. Dass während des Zweiten Weltkrieges weite Teile der Industrie für die Achsenmächte gearbeitet und auch die offiziellen Stellen unter einem schweren Druck gestanden haben, steht auf einem anderen, nicht unbedingt rühmlicheren Blatt.

Dazu zitiert die «La Suisse» einen Artikel aus der «von Moos-Nummer» der «Neutralität»: Die Schweiz sei Deutschlands

Rüstungslieferant par excellence gewesen und «gewährte Deutschland Millionenkredite für Rüstungsindustrie», mit denen sie sich in das neue Europa der Achsenmächte eingekauft habe. Als dann das Dritte Reich politisch und militärisch pleite gegangen sei, habe die Schweiz 1119 Millionen ans Bein streichen müssen.

Woher der Verfasser diese Zahl haben will, wissen wir nicht. Wir wissen aber um die seinerzeitige, gar nicht defätistische Stimmung im Volk (die Fröntler waren in der Minderzahl), und wir glauben zu wissen, was die Schweiz humanitär getan hat, obschon das «Boot» leider als voll deklariert wurde (warum wohl?), als man noch Kriegesopfer und Verfolgte hätte aufnehmen können.

Alles in allem: Wir haben keinen Anlass zur Selbstbeweihräucherung, aber auch keinen Grund zu bohrenden Selbstanklagen.

Den *Atomsperrvertrag*, den der Bundesrat nach überwiegender Volksmeinung so eifertig unterzeichnet hat, will er nun, wie der ständerätlichen Kommission für Aussenpolitik eröffnet wurde, unter Ausschluss der Öffentlichkeit über die Strecke bringen. Die parlamentarische Genehmigung, um die Mitte des Jahres nachgefragt werden dürfte, steht zwar noch aus, aber die Regierung wird sich sagen, das Parlament werde doch nicht so wüst sein, sie zu desavouieren. Beim Volk wäre man da nicht so sicher, und so will man nichts vom fakultativen Referendum wissen. Natürlich hat man dafür eine Erklärung: Es handle sich um ein befristetes, jederzeit kündbares internationales Abkommen. Einige Kommentatoren hoffen zwar, dass dieses atomare Ei des Ende Monat ausscheidenden Spühler vom demokratischeren Graber, seinem Nachfolger doch noch dem Volk zum Ausbrüten oder Auswerfen ins Nest gelegt werde.

Eine reichhaltige Tombola, die auch dank unserer Geschäftswelt wiederum zustande gekommen ist, wartet einmal mehr auf die glücklichen Gewinner. Anschliessend wird es das Tanzorchester «Limmattaler Musikanten» sicher verstehen die anwesenden Gäste — jung und alt bis in die Morgenstunden zum Bleiben zu bewegen.

Die «Höngger Musikanten» hoffen, dass sich die Musikfreunde diesen Abend für die Quartiermusik reservieren und freuen sich auf einen zahlreichen Besuch.

## Kulturfilmgemeinde Höngg

Eine ausserordentlich interessante und spannende *Expedition* steht im Mittelpunkt der nächsten Vorführung der Höngger Kulturfilmgemeinde. Es ist ein Film zum 200. Geburtstag des



grossen Naturforschers und Geographen *Alexander von Humboldt*; Regie und Kamera führt Martin Schliessler, dessen abendfüllende Filme «Heisse Strasse Kairo—Kapstadt» und «Peru, Land der Inkas und Indos» vielen in bester Erinnerung sein werden.

An alle Mitglieder und Freunde der Kulturfilmgemeinde ergeht die Einladung zur Vorführung vom Donnerstag, 5. Fe-

bruar, 18.30 und 20.30 Uhr, im Kino «Zentrum». Im Mittelpunkt des mit dem Prädikat «Besonders wertvoll» ausgezeichneten Farbfilms steht die *amerikanische Forschungsreise*, die Alexander von Humboldt in den Jahren 1799 bis 1804 unternommen hat. Diese führte ihn vor allem nach Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru und Mexiko. Ausgehend von den Tagebuchberichten Humboldts wurde zur Schaffung des Films von Martin Schliessler eine «Humboldt-Gedächtnis-Expedition» in diese Länder unternommen. Höhepunkt dieser Reise waren die Besteigung des Chimborazos in Ecuador und die Fahrt im Einbaum auf dem Orinoco bis zur Gabelung, wo der Casiquiare als natürlicher Kanal die Verbindung zum Amazonasstromsystem herstellt, ein geographisches Phänomen, das Humboldt seinerzeit erstmals exakt wissenschaftlich erfasste.

Wir erleben die reale Gestaltfülle der amerikanischen Tropen, von den Savannen und tropischen Regenwäldern Venezuelas bis zu den abgestuften Klimaten der Anden.

Der Film macht sichtbar, wie diese Expedition im reisegeschichtlichen Dreiklang von Vorbereitung, Ausführung und Auswertung die vorbildlichste Forschungsreise am Beginn des letzten grossen Abschnittes irdischer Entdeckungen gewesen ist. Humboldt hat nach seiner Rückkehr das umfangreichste private Reisewerk der Geschichte veröffentlicht. Das reiche Leben eines grossen Forschers und seine Ausstrahlung bis in die Gegenwart verständlich werden zu lassen, ist das Anliegen dieses beachtenswerten Films, der zugleich eine Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart schlägt. Wa.

## Die neue Emil Klöti-Strasse — kein Geschenk für Höngg

Am 1. Februar haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich über diese Vorlage zu befinden; eine Vorlage, die für uns Höngger nichts Erfreuliches verspricht. Unsere Verkehrssituation, die ohnehin prekär ist, wird durch diesen neuen Strassenbau verschlechtert.

Vor ca. sechs Monaten wurde die Umfahrungsstrasse beim Frankental von den Stimmbürgern gutgeheissen. Dieser Verkehrsweg, der von den Anstössern grosse Opfer fordert, versprach eine Verkehrsentslastung des Zentrums von Höngg. Man hoffte durch eine attraktive Umfahrungsstrasse die Automobilisten zu bewegen, den zu engen Dorfkern zu meiden, und damit hätte man wieder etwas Luft bekommen in den engen Gassen.

Leider meint es das Schicksal, wenigstens was den Verkehr anbelangt, nicht gut mit uns Hönggern. Die Emil Klöti-Strasse wird mit Einschluss der Gsteigstrasse für viele Automobilisten eine sehr günstige Verbindung zwischen Bucheggplatz und Limmattal. Dieser Mehrverkehr wird leider kaum kompensiert durch den Minderverkehr wegen der Umfahrungsstrasse. Die Folgen können Sie sich selber ausmalen.

Leider wird auch eine neue, ausgebaute Gsteigstrasse die Situation im Dorfkern nicht ändern — im Gegenteil. Grosse, gutausgebaute Verkehrsadern ziehen die Automobilisten an, was eine wesentlich höhere Verkehrsdichte zur Folge hat.

Und dies auf Höngg bezogen — das Quartier würde noch extremer in zwei Teile geschnitten.

Vielleicht wird es einmal möglich sein, die Konsequenz aus meinen Ueberlegungen zu ziehen und die Gsteigstrasse von der Emil Klöti-Strasse zu trennen. Die jetzige Verkehrsbeziehung zwischen Höngg und Affoltern müsste dann im Hönggerbergdurchstich gefunden werden. Ich glaube und hoffe, dass Automobilisten mit der Zeit gewisse Umwege gerne in Kauf nehmen werden, wenn sie in einer besseren Luft ruhiger leben dürfen.

Hans-Ulrich Frei

## Elternabend der Kirchgemeinde Höngg «Heftli-Sex — wie reagieren wir darauf?»

Kirchgemeindehaus Höngg, Montag, den 2. Februar, 20 Uhr

Der zweite und letzte Elternabend dieses Winters beschäftigt sich mit obigem Fragenkomplex. Bekanntlich wird ja unser Land in zunehmendem Masse von ausländischen Presseerzeugnissen überflutet, deren Bilder und Artikel sich teilweise hart am Rande dessen hinbewegen, was man früher als Pornographie bezeichnete. Viele Eltern fragen sich, wie sie sich im Hinblick auf die heranwachsende Jugend diesen Einflüssen gegenüber zu verhalten hätten. Gleichgültig? Ablehnend? Mit Verboten? Da und dort wird ja bereits festgestellt, dass unsere Kinder gegenüber der sogenannten «Sex-Welle» bereits so ab-

## Quartierabend West

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg führt jeden Winter drei «Quartierabende» durch. Deren Bedeutung ist eine doppelte. Einmal werden den Besuchern durch qualifizierte Referenten neue Erkenntnisse und Einsichten vermittelt. Zum Zweiten aber bieten diese Abende Gelegenheit, Kontakte von Mensch zu Mensch herzustellen. Dies ist in unserer übergrossen Kirchgemeinde mit ihren vielen Neuzugezogenen von grosser Wichtigkeit.

Morgen Samstag, den 31. Januar, 19.30 Uhr, beginnt im Kirchgemeindehaus der Anlass für die beiden westlichen Kreise unseres Quartiers. (Pfarrer Brunner und Stokar). Zuerst berichtet ein junger Höngger, Herr Anton Zingg, über Beobachtungen, die er während seiner mehrjährigen Berufstätigkeit im afrikanischen Staate Ghana anstellen konnte. Seine Ausführungen stehen unter dem Thema «Entwicklungshilfe — selber erlebt» — und sind von Farbdias begleitet. An die Teepause schliesst sich sodann ein kurzer, durch die Jugendgruppe gestalteter Unterhaltungsteil. Jedermann ist zum Besuch des Abends herzlich eingeladen.

Pfarrer, Gemeindeglieder und Jugendgruppe Dynamis

## Musikverein «Eintracht» Höngg «Musik-Chränzli 70»

Am nächsten Samstag, 7. Februar findet im «Mühlhaldensaal» das «Musik-Chränzli 70» statt.

Die Musikanten haben in wochenlanger Probenarbeit ein abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudiert, das unseren Konzertbesuchern und Musikfreunden sicher auch dieses Jahr wieder zu gefallen weiss. Werke von bekannten Altmeistern der Blasmusik, wie auch zeitgemässe, moderne Rhythmen versprechen einen genussreichen Abend.

Virtuose Mundharmonikamelodien umrahmen im Unterhaltungsteil ein von «Höngger Musikanten» aufgeführtes Theater.



**Geschwind**  
Telefon  
568351  
COIFFURE HÖNGG  
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

# Handwerk und Gewerbe von Höngg



**Walter Caseri**

Winzerstrasse 14  
Telefon 56 70 62

## Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten  
Reparaturen Waschmaschinen  
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6



**Coiffure K. VOCK**

Damen- und Herrensalon  
Parfumerie  
Limmattalstrasse 166

Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

seit 20 Jahren



**emilio denicola**

maler- und tapezierergeschäft  
privatarbeiten, umbauten etc, günstige  
preise  
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53  
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

## Schlosserei Metallbau



**Ernst Vollenweider**

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13

STEWI-Vertrieb

**Radio**

- Television - Verkauf  
Reparaturen  
UKW- und Fernsehantennen

**Radio-Haug**

Limmattalstrasse 274  
Telefon 56 80 34

**Blumen** für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164  
Telefon 56 64 60  
Fleurop-Service in alle Welt



**Malerarbeiten**

rasch  
solid  
preiswert

Hohenklingenstr. 21  
Telefon 56 75 77

**H. Brandes**

dipl. Installateur  
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei  
Sanitäre Installationen**



**Bauspenglerei**

**Fritz Böckli**

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261  
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

**E. Kömeter**

Limmattalstrasse 211 Ausführung sämtlicher  
Telefon 56 80 80 Licht-, Kraft- und  
Telefon-Anlagen

Modell: METZLER INTERNATIONAL

Für besseres Sehen  
und besseres Aussehen

Ihr Augenoptiker

**M. VELTZ**

Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich, Tel. 56 21 67



Alle Maler-  
und  
Tapezierer-  
arbeiten.  
Individuelle  
Farbgebung.

**Eidg. dipl. Malermeister**

Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53  
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

## Casari + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen  
Reparaturen

Tobeleggweg 23

Telefon 56 71 54

*Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00*



**NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN**

RÜTIHOFSTRASSE 20

gestumpft sind, dass letztere für sie überhaupt keine Gefahr mehr bedeutet. Wir sehen: über diese Fragen lässt sich wohl diskutieren. Der Name des Referenten, Dr. med. Konrad Witzig, Hombrechtikon, bürgt für einen aufschlussreichen Abend.

Zum Besuch laden freundlich ein die Veranstalterinnen.

## Erste Kyu-Prüfungen



Am 17. Dezember 1969 führte der Selbstverteidigungsclub Höngg seine erste Kyu-Prüfungen (Gürtel-Prüfung) durch. Nach neunmonatiger Trainingszeit stellten sich zehn Prüflinge, welche sich aus neun Mädchen und einem . . . Burschen rekrutierten, den Experten. Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, dass diese neun Monate intensives Training seine Früchte getragen hat. Es war eine helle Freude zu sehen, mit wie viel Eifer und Einsatz die Prüflinge ihr Können zeigten. Sämtliche Kandidaten: Ruth Wohlwend, Belinda Rieder, Mirta und Carmen Schürmann, Angelika Bernowitz, Monika Föllmi, Vreni Rufener, Käti Scheuring, Nadia Tschudin und Christoph Starck konnten mit dem gelben Gürtel und einer Urkunde ausgezeichnet werden.

Selbstverteidigungsclub Höngg

## Musikverein «Eintracht» Höngg Jungbläserkurse

Anfangs Februar 1970 beginnen wir mit der Durchführung neuer Jungbläserkurse. Dazu finden Knaben und Mädchen von 12-16 Jahren für Holz- und Blechinstrumente Aufnahme. Wir bitten die Eltern blasmusikbegeisterter Knaben und Mädchen, sich mit dem Kursleiter W. Soom, Telefon 56 87 05,

in Verbindung zu setzen, welcher Anmeldungen entgegennimmt und nähere Auskünfte erteilt. Ausserdem werden Anmeldungen jeweils Dienstag ab 17.00 Uhr im Probelokal des Kirchgemeindehauses Wipkingen (Keller) entgegengenommen.

## Anregung für die Behörden der Stadt Zürich Errichtung eines interkontinentalen Flughafens in Höngg

Mit grossem Interesse habe ich die Ausführungen im «Höngger» vom 23. Januar 1970 gelesen, mit denen die Anregung auf Erstellung einer SBB-Station auf dem Höngger Schulhausplatz mit Personen- und Warenlift auf eine 30 Meter tiefer gelegene neue Bahnlinie begründet wird. Der Autor stellt fest, dass das abgelegene Höngg keine SBB-Station aufweist, was seiner Bedeutung nicht entspricht. Der Autor übersieht jedoch, dass Gross-Höngg auch keinen interkontinentalen Flughafen aufweist. Wenn man bedenkt, dass Dörfer wie Kloten seit Jahren im Genuss eines Airports sind, ist nicht einzusehen, wieso unser Quartier nicht ebenfalls direkte Verbindungen mit Madagaskar und den Seychellen erhalten sollte. Technisch liesse sich das Bauvorhaben ohne grössere Schwierigkeiten bewerkstelligen. Für eine Landepiste im Zuge der Limmattalstrasse müsste lediglich das Teilstück zwischen Zielplatz und Meierhof durch Verschiebung der «Mühlhalde» um 2.3 m nach Südosten begradigt werden. Sollten für weitere Pisten einzelne Dorfteile eingeebnet werden müssen, könnte die Umsiedlung der Bevölkerung über die neue Bahnlinie relativ einfach erfolgen.

Bis zur Eröffnung des SBB-Bahnhofes kann der Verkehr zwischen Airport und City dem 13er überlassen werden. Wie Herr Latscha liebens- und glaubwürdig versichert, würden auf Ankunfts- und Abfahrtszeiten von Jumbojets die Wagenkompositionen mit einem zusätzlichen Anhänger versehen. Allfällige Bedenken der Einwohner von Ober- und Untereingstringen wegen Fluglärm können im Keim erstickt werden durch unentgeltliche Verlängerung der Buslinie bis zum Auf-

nahmegebäude «Gässli». Damit wäre auch der Anschluss dieser beiden Dörfer an die weite Welt gesichert; die Reisezeit ab Sennenbüel nach Ghana würde gegenüber heute um ca. 35 Minuten verkürzt.

Kloten, das bisher von Höngg nur über die von Velofahrern mit Recht gefürchteten Steigungen Bucheggplatz oder Bärenbohl zu erreichen war, kann inskünftig ohne Anstrengung über die Polarroute angefliegen werden.

Wir verkennen nicht, dass die Erstellung eines Flughafens viel Geld kostet. Es ist aber anzunehmen, dass das städtische Tiefbauamt bei den Pistenanwohnern Mehrwertsbeiträge erheben wird. Kostensparend fällt sodann in Betracht, dass sowohl beim «Schwert» als auch bei der «Wartau» städtische Toilettenanlagen bestehen, die auch den Ansprüchen eines verwöhnten internationalen Reisepublikums zu genügen vermögen.

SBB-Bahnhof und Flughafen sollten möglichst bald realisiert werden, damit das weltfremde Höngg der Welt näher gebracht werde. Um mit den Worten des Initianten für den «Bahnhof Schulhausplatz Höngg» zu schliessen «Es würden sich sicher alle Höngger freuen, wenn dieser Vorschlag bei den massgebenden Behörden Gehör findet und zur Realisierung den betreffenden Fachleuten zur Planung und Kalkulation weitergeleitet werden könnte.»

Peter Trautvetter

## Das Salzkorn der Woche

Ach nein, sagte der Deutschlehrer, als ab Buch der «Kanzleistiil» behandelt und verdammt wurde, heute schreibt man in Aemtern und Büros doch gar nicht mehr so verstaubt und gestellt, oder? Nun, Max (zu einem Kanzleistift), sag's, wie denn?

Kurzes Ueberlegen: He, wir schauen immer zuerst, was wir das letzte Mal geschrieben haben.

Verbürgt von

C. G. Salis

# empfeht sich der Einwohnerschaft



**Felix Christinger**  
 Heizungen Oelfeuerungen  
 Am Wasser 135  
 Telefon 56 72 38  
 8049 Zürich

Entwerfen und Erstellen von Warm- und Warmwasser-Heizungen für Holz,  
 Kohle, Öl, Gas und Elektrizität  
 Raumklimageräte

Heizungs-Reparatur-Service

**Pneus** aller Marken  
 Neugummierungen besonders günstig durch  
**REGOMA A.G.**  
 Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

**Handharmonika- und Gitarrenschule**  
 Unterricht Instrumentenverkauf Miete, Noten und Reparaturen  
  
 Limmattalstrasse 246  
 Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70  
 Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg



**Storen**  
 Storenanlagen Storenstoffe Rolladenreparaturen  
**E. FELLER**  
 Telefon 44 21 50 / 62 25 91  
 Breitensteinstrasse 58

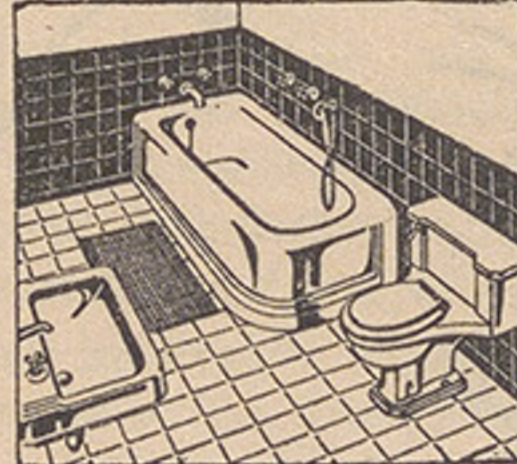
**C. Ryffel**  
 Schreinerei Glaserei  
 Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92  
 empfiehlt sich höflich für Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe und prompte Ausführung an  
**Joh. Kropf**  
 Limmattalstrasse 142 Zimmerei Schreinerei Glaserei  
 Telefon 56 72 12  
 Detailverkauf: Bretter Glas Latten Pfähle Pavatex Treppenbau

**Max Schwob**  
 MALERMEISTER  
 Regensdorferstr. 62 Ausführung sämtlicher Malerarbeiten Renovationen Tapezieren Möbel  
 Spiegelgasse 16  
 Telefon 56 20 74 - 34 13 77



**Malergeschäft**  
**DAVID SCHAUB**  
 Baualerei Schriften Spritzwerkstatt  
 Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20



**U. ZIMMERMANN**  
 Gässli 1 Telefon 56 79 97  
 Spenglerei und Sanitäre Anlagen  
 Neubauten und Reparatur-Service  
 Waschmaschinen und Oelöfen

**GRABMALKUNST**  
**SCHÜTZ-BILDHAVER**  
 ZÜRICH-HÖNGG  
 WEINGARTENWEG-MEIERHOF




**Garage A. Zwicky**  
 Telefon 56 62 33  
 Stets preiswerte Occasionen  
**Tankstelle** Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene Arrangements für jeden Anlass  
**Blumenhaus Hans Rosenberger**  
 Limmattalstrasse 224  
 Telefon 56 88 20  


**R. FOIENI** Reinigungs-Geschäft  
 Lachenacker 14  
 Telefon 56 29 64  
 Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden etc.  
 Prompte und sorgfältige Arbeit

**Neu!**  
 im Kreis 10  
**Autospenglerei**  
**Autosattlerei**  
**H. Opitz**  
 Dorfstrasse 68  
 Telefon 42 84 90

*Couture Lisa Wipf*  
 Eidg. dipl. Damenschneiderin  
 Winzerstrasse 79 Telefon 56 61 62  
 Elegante, individuelle und exklusive  
**Massarbeit**  
 Aparte und reichhaltige Stoff-Kollektionen

**aktion**  
 Wagen aufpolieren wachsen und ausbessern  
  
**Autospritzwerk Pfyl**  
 Riedhofstrasse 348  
 8049 Zürich  
 Telefon 051 / 56 88 46

**Stadtrat Dr. E. Bieri, Finanzvorstand der Stadt Zürich, teilt mit:**  
 Die Stadtverwaltung Zürich hat 1970 unter dem Motto «Steuerzahlen leichter gemacht» jedem Arbeitnehmer, dessen Besoldungszahlung über elektronische Datenverarbeitung abgewickelt wird, ermöglicht, freiwillig und in einer von ihm selbst bestimmten Höhe einen Teil seines Monatssalärs für die Bezahlung der Staats- und Gemeindesteuern abzugeben zu lassen. Die entsprechenden Abzüge werden verzinst und auf die Steuertermine direkt dem Steueramt für Rechnung des betreffenden Steuerpflichtigen gutgeschrieben. In bar zu bezahlen bleibt dadurch nur noch die Differenz zwischen den einzelnen Gutschriften und den auf Grund gesetzlicher Vorschriften geschuldeten Steuerbeträgen.  
 Die Aktion, die mithelfen soll, Spitzenbelastungen des Haushaltbudgets auszugleichen, hatte einen erfreulichen Erfolg. Von rund 7000 Beamten und Arbeitern machte ein Drittel (31 Prozent der Beamten und 37 Prozent der Arbeiter) von dieser Zahlungsmöglichkeit Gebrauch. Das Total der monatlichen Abzüge beträgt 328 000.— Franken  
**«Zivilverteidiger Lämppli» kommt ins Bernhard-Theater!**  
 Durch eine kurzfristige Spielplan-Umdisposition hat es die Leitung des Bernhard-Theaters ermöglicht, dem Zürcher Publikum schon in Kürze das aktuellste Stück des Jahres zu zeigen: «Zivilverteidiger Lämppli» von und mit Alfred Rasser. Dieses neue Schweizer Volksstück erlebte am Silvesterabend

in Basel seine umjubelte Premiere. Die gesamte Basler Presse bescheinigte Alfred Rasser, dass ihm hier wieder ein «ganz grosser Wurf» gelungen ist: all die Diskussionen um das «Zivilverteidigungs-Buch» hat er — mitsamt dem Büchlein — auf die Ebene des angriffigen, befreienden Humors gebracht. «Zivilverteidiger Lämppli» ist ein satirisches Volksstück, wie es in diesem Augenblick fällig war.  
 Und weil die einzigartige Figur des «Theophil Lämppli» im Mittelpunkt steht, ist es zugleich menschlich, heiter und verständlich. «Zivilverteidiger Lämppli» ist ein neuer Triumph für Alfred Rasser — diesen genialen Schweizer Schauspieler, der auch als Politiker im Nationalrat unter Beweis gestellt hat, dass er neben seinem Humor über Zivil-Courage verfügt.  
 Zusammen mit Alfred Rasser sehen wir in dieser Aufführung zehn weitere beliebte Schweizer Schauspieler.  
 Die Premiere im Bernhard-Theater findet am Samstag, den 31. Januar statt; daraufhin wird das Stück täglich 20.15 Uhr, sonntags auch 16 Uhr gespielt.  
**Zum Stimmrechtstag 1. Februar 1970**  
 Angesichts der intensiven Anstrengungen der schweizerischen Öffentlichkeit zur Verwirklichung der politischen Frauenrechte verzichten die unterzeichneten zürcherischen Frauenorganisationen dieses Jahr am 1. Februar auf die übliche Kundgebung in der Börse und die Durchführung eines Fakkelzuges in der Ueberzeugung, dass das Jahr 1970 ihnen auch ohne den Einsatz dieser Propagandamittel ihrem Ziel ein wesentliches Stück näher bringen wird.

Indessen ist es ihnen ein Anliegen, bei dieser Gelegenheit den Stimmbürgern des Kantons Zürich, die am 14. September 1969 mit ihrem Ja dem Frauenstimmrecht zum Durchbruch verholfen haben, ihren aufrichtigen Dank auszusprechen für diesen Akt staatsbürgerlicher Solidarität.  
 Politische Frauengruppen, Stimmrechtsvereine, Zürcher Frauenzentrale, Frauenzentrale Winterthur  
**Aufruf für das Kulturgesetz**  
 Am 1. Februar wird das Gesetz zur Förderung des kulturellen Lebens dem Zürchervolk zur Abstimmung vorgelegt. Die Unterstützung kultureller Werke, die Ausrichtung von Stipendien an Künstler, Musiker und Schriftsteller, hat der Kanton Zürich schon lange als eine noble Aufgabe betrachtet. Das Gesetz weist also dem Staat nicht einen neuen Auftrag zu, aber es wird ihm ermöglichen, kulturelle Werke auf dem Land und in der Stadt nachhaltiger und in weniger umständlicher Weise als bisher zu fördern. Die nötigen Gelder werden unter dem neuen Gesetz den ordentlichen Staatsmitteln entnommen. Das jährliche Budget sieht Beträge vor, die an einzelne Institutionen und an die kulturell-schöpferisch Tätigen ausgerichtet werden. Das Parlament behält die Ausgabenkontrolle. Der vorgesehene finanzielle Umfang der staatlichen Kulturförderung hält sich im Rahmen des Möglichen. Das Gesetz bietet keine Handhabung zur Bevormundung, wohl aber zur wirklichen und wirksamen Förderung derer, die sich um kulturelle Leistungen bemühen.  
 Aktionskomitee für das kulturelle Leben

Badeplan für Sauna, bitte ausschneiden

## Sauna- und Massage-Institut Höngg

Ackersteinstrasse 172, Telefon 56 81 78

<b>Herren:</b>		<b>Damen:</b>	
Montag	12.00—21.00	Dienstag	12.00—21.00
Mittwoch	12.00—21.00	Donnerstag	12.00—21.00
Freitag	16.30—21.00	Freitag	12.00—16.00
Samstag	8.00—12.00		

(übrige Zeit nach Vereinbarung)

### Manuelle Massage Unterwasserstrahl-Massage Fangokuren

Mit höflicher Empfehlung: Karl Geissler, Masseur

Im gleichen Haus **Pedicure-Praxis** Frau L. Lüscher  
Telefon 56 91 30

## Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.  
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

**Damen- und Herrenschneiderei Andreas Rätz**  
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

## Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
HU. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule

ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
Vereinbarung

Beste Referenzen

Für saubere und interessante Arbeiten  
in unserer Fabrikation suchen wir zuverlässige

## Mitarbeiterinnen

(Schweizerinnen oder entplafonierte Ausländerinnen)

Wir bieten angenehmes Betriebsklima, gute Entlohnung und Fünftageweche.

Persönliche Vorstellung oder telefonische Anmeldung bei

## Candolor AG

Dentalwerk, Am Wasser 55, 8049 Zürich  
Telefon 56 77 73

Gesucht im Raume Höngg, Engstringen,  
Weinigen

## Büro eventuell Ladenlokal

Zuschriften mit Mietzinsangabe an  
HABRANA AG  
Postfach 119, 8049 Zürich

## Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg  
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

### Kilowäsche Sorgfältige Glätterei

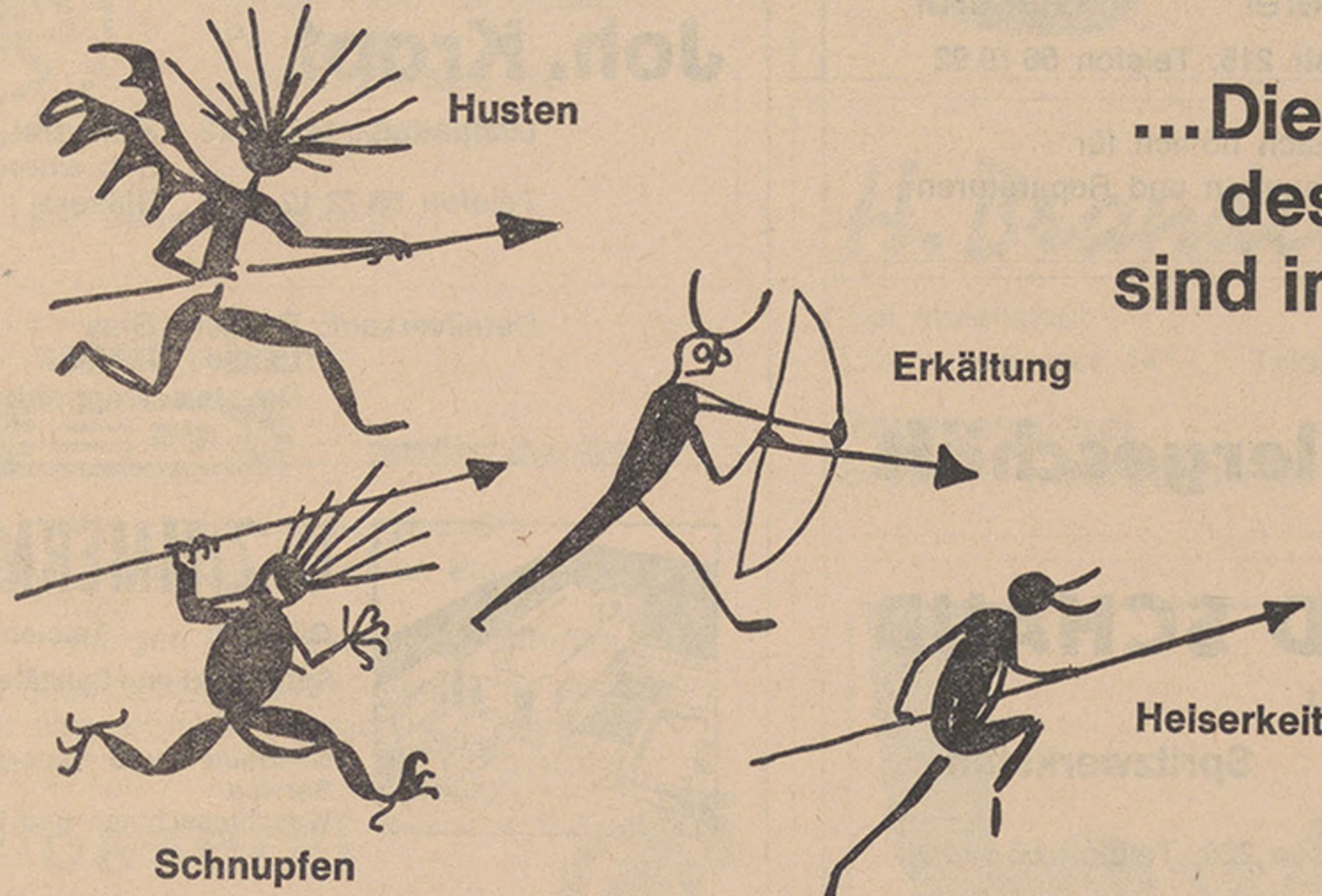
Frau M. Keller

Cerco

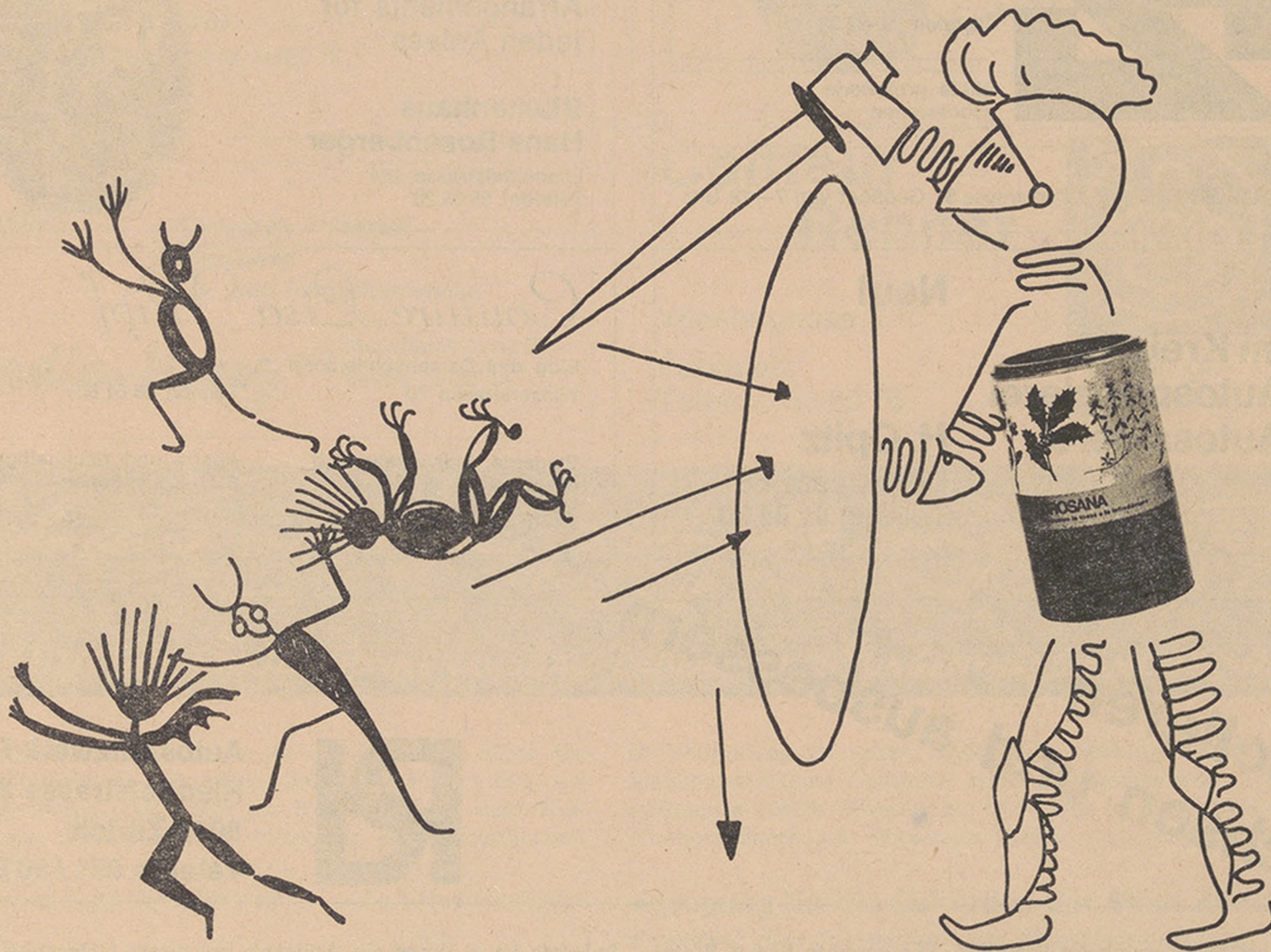
## donna di pulizia

per mezza giornata la settimana

Telefon 56 67 95, Fam. Pedretti  
Bauherrenstrasse 7  
8049 Zürich



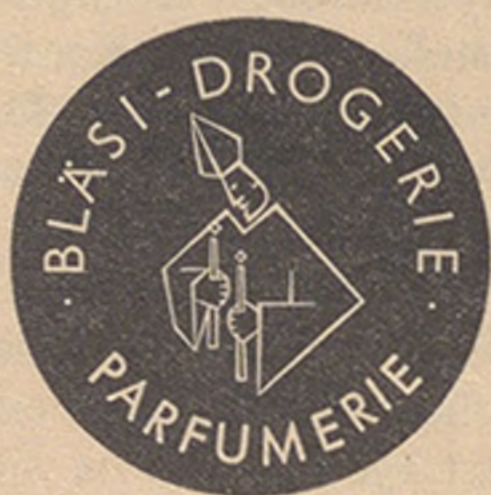
...Die Kobolde  
des Winters  
sind im Anzug!



### Drosana Husten- und Erkältungstee

Dieser sofort lösliche Husten- und Erkältungstee-Extrakt aus der Dose enthält die konzentrierten Wirkstoffe aus altbewährten Heilkräutern, verstärkt durch beruhigende und krampflösende Zusätze. Genauso beliebt als Hustenmittel wie auch als vorbeugender Abendtrunk, wenn eine Erkältung naht. Er lindert rasch den

Hustenreiz, beruhigt die entzündeten Schleimhäute, befreit Luftwege von Schleim und erleichtert die erschwerte Atmung. Zwei Teelöffel voll Hustenkonzentrat in einer Tasse heissem, abgekochtem Wasser auflösen, und schon ist er trinkfertig. Dose mit 200 g Inhalt Fr. 3.25



### Bläsi-Drogerie

Limmattalstrasse 162  
Telefon 56 63 97

### Drogerie Wartau

M. Tobler  
Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 73 10

«Steckbrief» des SP-Regierungsrats-Kandidaten: Volkswirtschaftsstudium in London und Zürich — als Werkstudent selbst verdient. Nach Studienabschluss: ● Assistent am journalistischen Seminar der Universität Zürich ● 1 Jahr Afrika: Leiter von Ausbildungskursen für junge afrikanische Journalisten ● Zentralpräsident der schweizerischen Europaunion ● Vizepräsident der HELVETAS ● Verwaltungsrat des TCS, (Redaktor der Zürcher TCS-Revue) ● 1967 jüngster Nationalrat. Berufliche Tätigkeit: freier Journalist und Redaktor — Mitarbeiter an 10 Zeitungen. Die bisherigen Tätigkeiten Dr. Walter Renschler sind Beweis für seine Leistungsfähigkeit, seine Einsatzfreude.

als  
**Regierungsrat**  
Dr. Walter  
**Renschler**



Wir suchen auf Frühjahr 1970 in  
unseren modern eingerichteten Betrieb  
einen

## Autolackierer- Lehrling

Es wird ihm, zusammen mit unserem Lehrling der bereits bei uns in Ausbildung steht, gründliches Fachwissen vermittelt. Der Beruf des Autolackierers bietet tüchtigen jungen Leuten eine sichere Zukunft und ist in keiner Weise gesundheitsschädlich.

Für eine erste Kontaktnahme Telefon  
Nr. 56 88 46

Autospritzwerk P. Pfyl  
Riedhofstrasse 348, 8049 Zürich

**BON**

Beim Kauf einer Dose Drosana-Tee  
vergüten Ihnen die Bläsi-Drogerie  
und Drogerie Tobler 50 Rappen.

**Fr. —.50**

## Koordination und Reform unserer Schulen – ein Erfordernis der Zeit!

Wie die Bundeskanzlei mitteilte ist das von der Jugendfraktion der Schweiz. BGB-Partei lancierte, in der Folge aus weiten Volkskreisen, ohne Unterschiede der Parteifarbe, unterstützte Volksbegehren nach Koordination des kantonal aufgesplitteten schweizerischen Schulwesens mit 87 577 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Angesichts der relativ bescheidenen Mittel, mit denen die Unterschriftensammlung durchgeführt wurde, darf man von einem prächtigen Erfolg der durch die Initianten verfochtenen Idee reden.

Das Volksbegehren unterbreitet keinen ausgearbeiteten neuen Verfassungstext, sondern hat die Form der «allgemeinen Anregung» gemäss Alinea 4 von Artikel 121 BV. Das heisst konkret, dass die Initiative nun den beiden eidgenössischen Räten zu unterbreiten ist, die vorerst zu beschliessen haben, ob sie darauf eintreten wollen oder nicht. Ablehnung kommt angesichts der erreichten Unterschriftenzahl kaum in Frage. Die Aufgabe der Räte wird also darin bestehen, die durch das Volksbegehren verlangte Teilrevision, wie es in Art. 121 BV heisst, «im Sinne der Initianten auszuarbeiten und dieselbe dem Volke und den Ständen zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen.»

Sollten die Räte, wider Erwarten, das Volksbegehren ablehnen, wäre es gleichwohl dem Volke zur Abstimmung zu unterbreiten, worauf dann im Falle der Annahme die geforderte Revision von der Bundesversammlung an die Hand zu nehmen wäre. So viel zum Vorgehen.

Der Wortlaut der «allgemeinen Anregung» enthält drei wichtige Revisionspunkte für die jetzigen Artikel 27 und 27 bis der Bundesverfassung: 1. Das Schuleintrittsalter, der Schuljahresbeginn und die Dauer der obligatorischen Schulpflicht sollen für die ganze Schweiz einheitlich festgelegt werden.

2. Der Bund soll die Bildungsforschung und die Koordinationsbestrebungen der Kantone auf dem Gebiet des Schulwesens unterstützen.

3. Die Lehr- und Studienpläne aller Schulstufen bis zur Maturität, die Modalitäten des Uebertritts von einer Schulstufe in die andere, die Lehrmittel und die Ausbildung der Lehrer sollen in den verschiedenen Kantonen gegenseitig angeglichen werden. — Das «Paket» ist also recht gross, und die Ausarbeitung eines entsprechenden Verfassungstextes dürfte zu gegebener Zeit im Parlament ausgedehnten Debatten rufen. Nun aber zurück zur Kernfrage: Ist unser Schulsystem noch zeitgemäss? Wird es auch in Zukunft den Anforderungen genügen können?

## Kirchgemeinde Aussersihl-Zürich

Die Kirchgemeinde Aussersihl suchte seit den 20er Jahren nach einem geeigneten Platz zum Bau eines Kirchgemeindehauses. Verschiedene Projekte liessen sich leider nicht verwirklichen. Mit der Zunahme der Wohnbevölkerung im Gemeindeteil Hard erschien der Bau des Bullingerhauses und der Bullingerkirche sowie der dortigen Pfarrhäuser vordringlich. 1958 wurde Hard von Aussersihl abgetrennt und als eigene Kirchgemeinde konstituiert. Damit stand das Bullinger-Kirchgemeindehaus der neuen Gemeinde Hard zu. Die Gemeinde Aussersihl war dadurch gezwungen, die Zusammenkünfte ihrer verschiedenen Arbeits-, Missions- und Jugendgruppen, die Bazare sowie die Altersnachmittag und andere Gemeindeanlässe in zum Teil ungeeigneten Mietlokalitäten durchzuführen. Das Bedürfnis nach einem eigenen Kirchgemeindehaus wurde daher immer dringender. Nach vielen Bemühungen erwies sich einzig das nun vorliegende Projekt am Staffacher als realisierbar.

Es soll ausser kirchlichen Zwecken weitgehend auch den Quartiervereinen für ihre Veranstaltungen dienen. Dank seiner günstigen, leicht zugänglichen Lage und den vorhandenen Parkierungsmöglichkeiten können die Säle des Kirchgemeindehauses mit rund 500 und 200 Plätzen nicht nur Aussersihl, sondern noch einem weiteren Interessentenkreis zur Durchführung von kirchlichen, kulturellen u. a. Anlässen zur Verfügung gestellt werden. Das vorliegende Projekt bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Saalnot in Aussersihl, ja im Stadtzentrum überhaupt, zu lindern.

Der Kirchgemeinde Aussersihl liegt es aber vor allem daran, die nötigen Räumlichkeiten zu bekommen, um ein eigentliches Gemeindezentrum zu schaffen und damit das kirchliche Leben vermehrt zu pflegen und zu fördern.

Das verhältnismässig hohe Kreditbegehren von 7 000 000.— Franken für das projektierte Kirchgemeindehaus ergibt sich, weil die Baumöglichkeiten wegen des teuren Bodens in der City im Rahmen der gesetzlichen Bauordnung voll ausgenutzt werden mussten. Dadurch wird der zur Erstellung gelangende Bau grösser, als er für die eigenen Bedürfnisse benötigt würde. Das erlaubt aber, einen Teil des Objektes für Bürozwicke zu vermieten. Die Zins-Einnahmen aus den vermietbaren Räumlichkeiten ergeben einen Ertragswert der an Dritte vermietbaren d. h. realisierbaren Gebäudeteile von Fr. 2 700 000.—. Für den räumlichen Eigenbedarf der Kirchgemeinde verbleiben somit nur noch Gestehungskosten von Fr. 4 400 000.—. Auf diesen Betrag begrenzt sich der bauliche Aufwand, welcher die Gemeinde und die Steuerzahler belastet.

Wenn berücksichtigt wird, dass aus diesen 4,4 Millionen nicht nur die Räumlichkeiten des Kirchgemeindehauses inklusive der beiden Säle, sondern ausserdem zwei Pfarrwohnungen, die Büros für zwei Gemeindeführerinnen sowie die Hauswartwohnung finanziert werden, und dass es sich bei den auf Fremdvermietung entfallenden 2,7 Millionen um realisierbare, die Gemeinde nicht belastende Aktiven handelt, liegt die Kreditsumme in einem durchaus vertretbaren Rahmen.

Die Kirchgemeinde Aussersihl gelangt daher mit der Bitte an

## Die Schule im Wandel der Zeit

Als unsere Schulen im 19. Jahrhundert unter dem Einfluss des Gedankengutes von Heinrich Pestalozzi konzipiert wurden, stand die technische Entwicklung erst vor der Tür. Ueber zwei Drittel der Bevölkerung waren in der Landwirtschaft tätig.

Der Landwirt übte seinen Beruf ohne jede weiterführende Ausbildung aus, und der Städter betätigte sich in einigen wenigen handwerklichen Berufen, die damals keine besondere Schulbildung voraussetzten und heute meistens nicht mehr ausgeübt werden. Die Berufsmöglichkeiten waren auf eine keine Auswahl beschränkt; vornehmlich auf Berufe, welche keine grossen Anforderungen an die Ausbildung des einzelnen stellten.

Eine Reise von Zürich nach Bern war ein grosses, beinahe abenteuerliches Unterfangen. Die Kantons Grenzen waren denn zugleich auch Grenzen des Lebensraums. Die Technik wirkte noch nicht auf das Alltagsleben ein.

Und heute?

Heute sind noch ungefähr 8 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig. Die technische Entwicklung liess die Distanzen schwinden, die Mobilität der Bevölkerung nahm explosionsartig zu, neue, von Kantons Grenzen unabhängige Wirtschaftsräume entstanden, die allgemeine Entwicklung schuf eine grosse Zahl neuer Berufe. Aber auch die wenigen traditionellen Berufe verlangen heute eine Ausbildung, welche mit der früheren nicht mehr vergleichbar ist.

Der Wohlstand kam mit dem technischen Fortschritt.

Wenn wir uns vor Augen halten, welche Bedeutung der Bildungsfaktor und damit die Bildungspolitik auf unsere Wirtschaft, auf Wohlstand und Eigenständigkeit hat, so ist es ein leichtes zu erkennen, welche entscheidenden Impulse von ihr ausgehen.

*Mit anderen Worten: Der Bildungsstand der Bevölkerung bestimmt wesentlich das Mass des technischen Fortschritts und somit unsere Wettbewerbsfähigkeit.*

Aus diesen Gründen ist die BGB der Ansicht, dass der Bildungspolitik eine zentrale Bedeutung zukommt. Mit unserem Vorstoss wollen wir die Koordination der Schulsysteme gerade deshalb ganz energisch vorantreiben. Neben der Reform und der Förderung der Hochschulen ist eine Anpassung der Volks- und Mittelschulen auf nationaler Ebene dringend notwendig. Die Schweiz braucht nicht nur Akademiker in genügender Zahl und mit genügender Ausbildung, sondern vor allem auch Nachwuchskräfte für Handel und Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe, die ihre eigentliche Berufsbildung auf gleichem Ausbildungsniveau beginnen können.

die Stimmbürgerschaft, das vorgelegte Projekt zu genehmigen und den notwendigen Kredit zu erteilen. Sie wird ihrerseits alles tun, um hier ein einem grösseren Kreis dienendes Gemeindezentrum zu schaffen und wird auch der vorgesehenen guten wirtschaftlichen Ausnutzung der Liegenschaft volle Beachtung schenken.

Pfarrkonvent und Kirchenpflege Aussersihl-Zürich

## Nationalrat Walter Renschler auf Augenscheintour im Unterland

ZSP In seinem Bestreben, die Wahlkampagne zu Begegnungen mit den in verschiedenen Sektoren der Zürcher Wirtschaft tätigen Menschen in mancherlei Funktionen zu benützen und damit zugleich sein Interesse für die volkswirtschaftlichen Fragen des Kantons nicht lediglich in Referaten, sondern im unmittelbaren Gespräch zu bekunden, besuchte der sozialdemokratische Regierungsratskandidat kürzlich auch 2 Vertreter der für das Unterland typischen Wirtschaftszweige der Landwirtschaft und des Kraftwerkes Eglisau.

Mit einem Landwirt in Zweidlen wurden die zum Teil schwierigen Probleme der Bauernsane diskutiert. Renschler zeigte bei aller grundsätzlichen Bejahung einer rationellen Bewirtschaftung auch grosses Verständnis für den Bauern selbst, der bei allen Massnahmen und Vorkehrungen zur Steigerung des Ertrags, zur Abrundung der Kulturflächen und zum Ersatz menschlicher Arbeit nicht vergessen werden darf. Meliorationen, Güterzusammenlegungen, Stallsanierungen u. a. m. bedürfen der unbürokratischen und fairen Abklärung vieler Einzelfälle, die nicht einfach über einen Leisten geschlagen werden dürfen. Ein besonderes Kapitel ist bei vielen Landwirten das lockende Angebot der Kiesunternehmer. Aus dem Gespräch in Zweidlen ging hervor, dass theoretisch optimale Betriebsverhältnisse allein noch nicht das ausmachen, was eine Bauernfamilie auf ihrem Hof festhalten kann. Als Kenner der landwirtschaftlichen Bedingungen in zahlreichen europäischen und überseeischen Ländern — entwickelten und «unterentwickelten» — verstand es der Volkswirtschaftler, die Anliegen seines Gesprächspartners, des Landwirts Gottlieb Furer in Zweidlen-Dorf, in den grossen Rahmen der komplizierten Gesamtwirtschaft zu stellen und die Wünsche und Begehren eines noch mit herkömmlicheren Methoden wirtschaftenden Bauernmannes aufzunehmen.

Die Visite bei Kraftwerk-Betriebsleiter Erwin Kupper in Rheinfelden brachte eine ähnliche Ausbeute zutage. Im wörtlichen Sinne kam die täglich bis zu 60 Tonnen betragende Masse der Geschwemmsel zur Sprache, die dem Werk bald mehr Arbeit macht als die Produktion von elektrischer Energie. Hier muss bald etwas gehen, wenn nicht weiterhin jährlich 15 bis 30 000 Tonnen einfach wieder dem Fluss übergeben werden sollen. In der Diskussion kamen auch die Verhandlungen zur Sprache, denen das Staubecken ausgesetzt ist. Die Anlage zur Hebung der schweren Schützen sollen einer Revision unterzogen werden, da der Rost zum Teil in Erscheinung getreten ist. Eine Sorge des Werks stellen die Anschwemmungen aus der Glatt dar, die von der NOK beseitigt werden müssen.

Dr. Renschler brachte die Aussprache, an die sich eine Berücksichtigung des Werkes anschloss, auch auf die Hochspannungsleitungen, die über Land geführt werden, da die Kraftwerkgruppe einer Verkabelung vor allem aus Kostengründen noch aus dem Weg geht. Immerhin wird bald eine Freileitungstrecke im Stadleral in den Boden verlegt werden.

Die beiden Besuche haben nicht nur einige Neuigkeiten zuhanden der Öffentlichkeit ergeben, sondern auch gezeigt, dass solche Kontakte von Mensch zu Mensch für beide Seiten von grossem Wert sein können.

## «Es genügt nicht,

dass man mündlich immer wieder die grosse Liebe zur schweizerischen Landwirtschaft verkündet, um nachher, wenn die geringste Rechnung für eine sinnvolle Landwirtschaftspolitik präsentiert wird, einfach nur mit einer schlichten Annahmeverweigerung aufzutrumphen». Dieses sagte Bundesrat Schaffner in der Parlamentsdebatte über die Zuckervorlage an die Adresse der Gegner aus dem Kreise des Landesrings. Die Zuckervorlage ist eine Massnahme sinnvoller Landwirtschaftspolitik. Und die Rechnung, die dafür präsentiert wird, ist eine Rechnung, die eigentlich nichts kostet, denn wir werden weiterhin den billigsten Zucker weit und breit haben, nur wird er vielleicht nicht noch um ein paar Rappen billiger. Darum am 1. Februar: keine «Annahmeverweigerung», sondern ein überzeugtes JA für die Zuckervorlage!

## Zur Abstimmungsvorlage vom 1. Februar 1970

*Verlängerung der Emil Klöti-Strasse zwischen Waidbad- und Glaubtenstrasse und der Glaubtenstrasse sowie Ausbau der Schauenbergstrasse — Hönningerberg*

Die neue projektierte Emil Klöti-Strasse soll in der Fortsetzung der Tüche- und der bereits bestehenden Emil Klöti-Strasse von der Waidbadstrasse über den Hönningerberg als Verbindungsstrasse gebaut werden zwischen der Eidgenössischen Technischen Hochschule am Zürichberg und ihrer Aussenstation auf dem Hönningerberg.

Der im Projekt abgeschlossene zweite Ausbau der ETH-Aussenstation im Betrage von weiteren 150 Mio. Franken für die Abteilungen der Bau- und Kulturingenieure, bietet nach dem Endausbau Arbeitsplätze für 4—5 000 Studenten, Professoren, Assistenten und ständigen Angestellten. Dieses zweite Projekt wird den eidgenössischen Räten in nächster Zukunft zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die ganze ETH-Aussenstation soll bis 1975 betriebsbereit sein.

Dazu soll eine Siedlung mit 700 bis 800 Studentenwohnungen gebaut werden.

Die geplanten Sportanlagen im Areal der ETH-Aussenstation und westlich der neuen Emil Klöti-Strasse, bringen zusätzlichen Ziel- und Quellverkehr.

Dagegen wird die Erschliessung des zukünftigen Wohngebietes zwischen der neuen Emil Klöti-Strasse und der Kürbergstrasse (die neue Strassenführung der Kürbergstrasse wurde von der Gemeinde bereits genehmigt) im Gebiet der Waid, von der Kürbergstrasse her erfolgen.

Mit dem Bau der neuen Emil Klöti-Strasse sollen auch die Glaubten- und Schauenbergstrasse ausgebaut werden, als Verbindung der Quartiere Affoltern, Oerlikon, Seebach und der an diese Quartiere anschliessenden Regionen mit der ETH-Aussenstation.

Das ganze Projekt des neuen Strassenzuges wurde in Zusammenarbeit zwischen den Organen des Bundes und der Verwaltung der Stadt Zürich geschaffen.

Dieser neue Strassenzug von der Waid über den Hönningerberg bringt für die ETH-Aussenstation die notwendige Verbesserung in verkehrstechnischer Hinsicht, vor allem aus der City über den Bucheggplatz — Westtangente — Hönningerberg, weshalb sich der Bund mit einem Barbeitrag von 5 Mio. Franken und mit einer Mehr-Einwerbung von Land im Werte von Fr. 870 000.— für den Strassenbau, an den gesamten Anlagekosten von 17 076 Millionen beteiligt.

Die neue Emil Klöti-Strasse führt von der Waidbadstrasse bis zur Eingabelung mit der Glaubten-, bzw. Schauenbergstrasse durch vielbegangenes Erholungsgebiet. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde bei der Projektierung grosse Rücksicht genommen auf die Spaziergänger. So sind längs des ganzen Strassenzuges Unter- und Ueberführungen bzw. Mittelinseln vorgesehen für die Sicherheit der Fussgänger, damit diese ungefährdet die Erholungsgebiete auf beiden Seiten der Strasse erreichen können.

Der Bund gab die Zusicherung, dass die Fussgängerwege auf dem Areal der ETH der Öffentlichkeit offen stehen, weshalb eine Unterführung unter der Emil Klöti-Strasse hindurch in das Areal der ETH führt und damit Gewähr bietet für eine Verbindung innerhalb des Erholungsgebietes west-nordöstlich des Hönningerberges.

Längs des Strassenzuges werden Trottoirs angelegt, die teilweise durch Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt sind und so dem Fussgänger die nötige Sicherheit bieten.

Diese Trottoirs südlich der Emil Klöti-Strasse erlauben dem Spaziergänger einen freien Blick über Stadt, See und Limmatal. Ein Höhenweg ist geplant von der Waid bis zur Michelstrasse im Quartier Hönngg.

Das Parkierungsproblem wird gelöst durch von der Fahrbahn getrennte Abstellflächen. An den beiden Wochenendtagen sowie während der Ferienzeit stehen der Bevölkerung und dem Publikum bei Veranstaltungen auf den geplanten Sportanlagen die Parkplätze auf dem ETH-Areal zur Verfügung.

Der ganze Strassenzug Emil Klöti-, Glaubten- und Schauenbergstrasse soll nicht zu einer Rennbahn werden, weshalb dieselben in der Hauptführung nur eine Breite von 9 Metern aufweisen. Bei der kreuzungsfreien Einmündung in die ETH-Aussenstation und bei der Aufgabelung der Emil Klöti-Strasse in die Glaubten- und Schauenbergstrasse muss erstere zwangs-

läufig auf 10 Meter verbreitert werden. Die letzteren beiden Strassen erhalten in ihren Steigungen, die nicht mehr als 6,5 Prozent aufweisen, eine Kriechspur für die Bergfahrt. Für die Glaubtenstrasse ist vor der Einmündung derselben in die Wehntalerstrasse eine Stauspur vorgesehen.

Die Einmündungen der Gsteigstrasse in die Emil Klöti-Strasse im Quartier Höngg, der Schauenbergstrasse in den Zehntenhausplatz und der Glaubtenstrasse in die Wehntalerstrasse im Quartier Affoltern, werden mit optischen Signalanlagen geregelt. Ferner wird beim Zehntenhausplatz eine Unterführung dem Fussgänger die notwendige Sicherheit bringen.

Die Einführung der Gsteigstrasse in die Emil Klöti-Strasse wird provisorisch verlegt, wodurch die beiden engen Kurven der bestehenden Gsteigstrasse im oberen Teil eliminiert werden; dazu wird die Einmündung auf die Ebene verlegt, damit die Fahrzeuge nicht im Gefälle anhalten und wieder anfahren müssen. Diese neue Strassenführung hat den weiteren Vorteil, dass auf diese Weise eine Stauspur gewährleistet ist.

Dieses Provisorium wird solange bestehen bleiben, bis die neue Gsteigstrasse erstellt ist. Die Baulinien dafür werden vom Gemeinderat genehmigt und dem Regierungsrat zur Begutachtung eingereicht. Wenn das baureife Projekt vorliegt, wird es von den Höngger Gemeinderätinnen und Gemeinderäten eingehend geprüft werden müssen. Diese neue Gsteigstrasse soll dereinst unterirdisch in die Emil Klöti-Strasse eingeführt werden, damit das Gefälle auf 6 Prozent reduziert werden kann.

Zur gleichen Zeit, während der die Emil Klöti-Strasse gebaut wird, sollte auch die Segantinistrasse und später die Ferdinand Hodler-Strasse durchgehend ausgebaut, d. h. in die provisorische Gsteigstrasse eingeführt werden. Mit dem Ausbau der Segantinistrasse würde eine direkte Verbindung geschaffen von der Regensdorferstrasse über die Michelstrasse bis zur Gsteigstrasse, was dem Durchgangsverkehr Tür und Tor geöffnet hätte, denn die Segantinistrasse wäre für den Automobilisten zur Umfahrungsstrasse für den Meierhofplatz geworden. Damit wäre ein ausgesprochenes Wohnquartier in arge Mitleidenschaft gezogen worden. Heute gilt es aber Wohnquartiere zu erhalten, weshalb mit den Grundeigentümern zwischen Kappenhüblweg und Vogtsrain und der Verwaltungsabteilung (Stadtplanungsamt) des Bauamtes I eine Einigung erzielt werden konnte, die Segantinistrasse vorläufig nicht durchgehend auszubauen. Wenn dannzumal die neue Gsteigstrasse gebaut ist, können Segantini- und Ferdinand Hodler-Strasse in die heutige Gsteigstrasse eingeführt und so als Quartierstrassen ausgebaut werden.

Die Verbindung der Quartiere Affoltern, Oerlikon und Seebach über die auf neuen Trassen führenden Glaubten- und Schauenbergstrasse und der neuen Emil Klöti-Strasse mit der City, bringt unbestritten einen grösseren Durchgangsverkehr auf diesem leistungsfähigen Strassenzug. Aus diesem Grunde wurde den Lärmmissionen im Gebiet des Waidspitals, dessen Notfallstation, das Schulungszentrum für das Krankenpflegepersonal und dem Chronischkrankenheim Käferberg, in den Beratungen im Gemeinderat besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Beim Waidspital und dem Krankenhaus Käferberg liegen die Patientenzimmer auf der Südseite, also abgekehrt vom lärmerzeugenden Autoverkehr. Die Notfallstation, also Bestandteil des Waidspitals, die quer zur bestehenden Emil-Klöti-Strasse erstellt wurde, ist mit einer Klimaanlage ausgerüstet, die Fenster sind mit Verbundverglasung versehen, sie bleiben geschlossen, sodass die Patientenzimmer gegen den Lärm von aussen gut abgedichtet sind.

Das Schulungszentrum steht erhöht über der Emil Klöti-Strasse und die Stützmauer längs des Gebäudetraktes wirkt schalldämpfend.

Auch den Strassenübergängen für die Besucher von Kranken im ganzen Spitalgebiet wird die notwendige Beachtung für deren Sicherheit geschenkt, indem diese Personenübergänge Lichtsignalgesteuert werden, wenn der neue Strassenzug über den Hönggerberg gebaut ist. Sollten diese Massnahmen für die Sicherheit der Spitalbesucher nicht genügen, so werden Personen-Unterführungen beim Waidspital und beim Krankenhaus Käferberg erstellt. Dafür gab der Vorstand des Bauamtes I, Herr Stadtrat Welter, seine Zusicherung.

Das ganze Projekt — Verlängerung der Emil Klöti-Strasse und der Glaubtenstrasse sowie Ausbau der Schauenbergstrasse Hönggerberg — das am kommenden Sonntag, 1. Februar den Stimmbürgerinnen und den Stimmbürgern zur Annahme empfohlen wird, ist mit allen damit zusammenhängenden Fragen wohl abgewogen worden. Für diese Ueberzeugung sollen die vorstehenden Erläuterungen beitragen.

Eine Tatsache sei noch erwähnt: Die von der Gemeinde bereits genehmigte Umfahrungsstrasse von Höngg, Frankental — Rütihof, die neue Emil Klöti-Strasse und der in der Projektierung begriffene Hönggerbergtunnel, das heisst alle vier Verbindungen City — Limmattal — Furttal — Glattal, sind eine dringende Notwendigkeit, soll der stetig zunehmende Motorfahrzeugverkehr in der Zukunft überhaupt noch bewältigt werden können.

Hans Schaufelberger

## Der Bankverein im Förrlibuck-Quartier

Die neue Stadtfiliale «Förrlibuck» des Schweizerischen Bankvereins befindet sich inmitten des in starker Entwicklung begriffenen Industriequartiers zwischen Escher-Wyss-Platz und Hardturm-Stadion. Der Neubau an der Förrlibuckstrasse 66 stellt die erste, vollendete Etappe eines in drei Etappen auszuführenden Büro- und Gewerbehäuses dar. Die Filiale verfügt über gute Zufahrtsmöglichkeiten und über genügend, für die Kunden des Bankvereins reservierte Parkplätze direkt vor dem Eingang.

Untergeschoss, wo sich genügend Kundenkabinen sowie ein weiteres Sitzungszimmer und die grosse, geräumige Tresoranlage befinden. Farblich und materialmässig sind auch diese Räume dem Charakter des Erdgeschosses angepasst.

Die beiden eleganten Sitzungszimmer stehen der kommerziellen Kundschaft des Bankvereins für Sitzungen zur Verfügung. Mancher Kunde des Quartiers weiss es sicher zu schätzen, so kurz nach der Einfahrt von Basel oder Bern her seinen Gesprächspartner in einem repräsentativen Rahmen — und unbehelligt von Verkehrs- und Parkplatzsorgen — treffen zu



Eingang der neuen Stadtfiliale des Schweizerischen Bankvereins an der Förrlibuckstrasse 66

Um die geräumig disponierte Schalterhalle im Erdgeschoss gliedern sich die Räume wie Kassenraum, Diskretschalter sowie die Büros für den Geschäftsleiter mit allgemeinem Sitzungszimmer, die Buchhaltung, der Korrespondenzraum und die nötigen Nebenräume für das Personal. Sämtliche Räume sind mit einem Spannteppich belegt. Die Wände sind in einem hellen Plastic-Abrieb mit Glasoberlichter neutral gehalten, um die vom Graphiker W. Gugolz gestaltete Rückwand nicht zu konkurrenzieren. Für das Wohlbehagen der Kundschaft und des Personals dient eine Klima-Anlage. Die gesamte Möblierung der Schalterhalle verleiht dem Eingangsraum eine grosszügige Note.

Ein interner Lift bringt die Kunden ohne Mühe ins zweite

können. Die Nachttresor-Anlage und der Diskretschalter kommen ohne Zweifel den Bedürfnissen einer Kundschaft entgegen, die über moderne Organisation, weltweite Verbindungen und sämtliche Dienstleistungen einer Grossbank auch in einer Stadtfiliale verfügen will.

In sämtlichen Räumlichkeiten befinden sich Gemälde, Collagen und graphische Blätter von Elsa Burckhardt, Helen Dahm, Georg Alexander, Georges Braque, Carlos Duss, Hans Falk, Hans Fischli, Alberto Giacometti, Leo Leuppi, Hans Rudolf Strupler, Karl Jakob Wegmann, Heini Waser und des im Einzugsgebiet der neuen Filiale wirkenden Albert Rüegg. Durch den Wandschmuck bekennt sich der Bankverein zum künstlerischen Schaffen der Gegenwart.

## Kirchliche Anzeigen

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, 1. Februar 1970  
Gottesdienste

- 9.00 Kirche: Pfarrer Studer, Familiengottesdienst (Kinderhort) Es singt der Jugendchor.
- 10.00 Kirche: Pfarrer Studer, Familiengottesdienst (Kinderhort)
- 20.00 Kirche: Pfarrer Kaul  
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

### Kinderlehre und Sonntagsschule

Besuch eines Familiengottesdienstes um 9.00 oder 10.00 Uhr in der Kirche.

### Wochenveranstaltungen

- Montag, 2. Februar 1970
- 20.00 im Kirchgemeindehaus: Elternabend «Heftli-Sex — wie reagieren Sie darauf?»  
Referent: Dr. K. Witzig, Hombrechtikon
- Mittwoch, 4. Februar 1970
- 14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft

## OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 1. Februar 1970  
Gottesdienst

- 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi (Kinderhort)  
Im Anschluss an den Gottesdienst Predigtgespräch  
Der Abendgottesdienst fällt aus.  
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit  
*Kinderlehre und Sonntagsschule* fallen aus.  
(Sportferien)

### Wochenveranstaltung

- Mittwoch, 4. Februar 1970
- 14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

## EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 1er février 1970

- 9.30 Culte, Jean-Paul Perrin, pasteur  
Sainte Cène  
Texte Genèse 15/1—6  
Cant. 401 — 32 — 26 — 147 — 120 — 273 — 95 — 384
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Culte de l'enfance: Eglise

### Cultes de quartier

- 20.00 Witikon
- 20.00 Wollishofen

## RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI

HEILIG-GEIST

Sonntag, 1. Februar 1970

- 7.00 Beichtgelegenheit
- 7.30 Hl. Messe mit Predigt
- 8.45 Beichtgelegenheit
- 9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche. GK der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
- 11.00 Hl. Messe mit Predigt
- 18.30 Hl. Messe mit Predigt
- 9.30 Hl. Messe im Bombach

Montag, 2. Februar 1970

- 6.30 und 9.00 Uhr hl. Messen
- Dienstag, 3. Februar 1970
- 7.15 Legat für Elisabeth Schmadel
- 18.00 hl. Messe

Mittwoch, 4. Februar 1970

- 6.30 und 9.00 Uhr hl. Messen
- Donnerstag, 5. Februar 1970
- 6.30 und 8.00 hl. Messen
- Freitag, 6. Februar 1970
- 7.15 und 19.30 Uhr hl. Messen

Samstag, 7. Februar 1970

- 8.00 Legat für Bonifaz Burger-Flad
- 19.30 hl. Sonntagsmesse mit Predigt

## CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 1. Februar 1970

- 19.30 Predigt M. Nussberger

## EVANGELISCH-METHODISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 1. Februar 1970

- 8.15 Predigt: M. Gisler
- Mittwoch
- 20.00 Bibelstunde
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
- 9.30 Predigt: M. Gisler

## Zivilstandsnachrichten

### BESTATTUNGEN

- Leimbach, Hermann, alt Bürochef, geb. 1890, von Zürich, Gatte der Anna, geb. Heusser; Imbisbühlstrasse 146, Höngg
- Pfister, Friedrich, alt Handwerker EWZ, geboren 1884, von Zürich und Trubschachen BE, Witwer der Marie geb. Stierli, Limmattalstrasse 371, Höngg

### Neue Baubewilligungen

- Bewilligte Projekte mit Bedingungen:  
E. Rechsteiner, provisorisches Bienenhaus bei Kettberg 5, H. Rieder, Umbau Riedhofweg bei Pol.-Nr. 35; Stadt Zürich, Primarschulhausanlage Ferdinand Hodler-Strasse 23—27 und 37.

# Als Regierungsrat Dr. Walter Renschler

Sozialdemokratische Partei Zürich Kreis 10

Wir suchen per sofort, evtl. 1. März eine freundliche

## Mitarbeiterin auf Büro

für Kassaschalter, Kundendienst, Telefon und Mithilfe bei allgemeinen Büroarbeiten.

Lebhafter, abwechslungsreicher Posten.

Wir wünschen flinkes Maschinenschreiben, Zahlensinn, evtl. französische Sprachkenntnisse und Freude an Kontakt mit Kunden. Dagegen bieten wir gutes Salär, alternierende 5-Tage-Woche und tatkräftige Zusammenarbeit.

Wir erwarten gerne Ihre persönliche Vorstellung nach vorheriger telefonischer Anmeldung.

### REGOMA AG

Neugummierungswerk-Pneuhaus  
Am Wasser 55, 8049 Zürich  
Telefon 56 84 40

## Lehrstelle ganz in der Nähe

Wir sind eine Getränke-Grosshandlung mit eigenen Restaurants und Immobilien-Gesellschaften und suchen auf das Frühjahr 1970 eine

## Kaufm. Lehrtochter oder Lehrling

Durch die Vielseitigkeit unseres Betriebes und den Einsatz in den verschiedenen Abteilungen vermitteln wir unseren Lehrkräften eine solide Ausbildung für das spätere Berufsleben.

Unsere Büros sind in einem Neubau untergebracht und mit modernen Maschinen ausgerüstet.

Die Tramhaltestelle Waidfussweg (Tram 13) befindet sich vor unserem Geschäftshaus.

Sofern Sie jetzt die 3. Sekundar- oder Realklasse besuchen, so richten Sie bitte Ihre Bewerbung an

Rud. Bindella, Höggerstrasse 115, 8037 Zürich  
(Telefon 42 49 42)

## Infolge Geschäftsaufgabe

Sportartikel zu stark reduzierten Preisen  
(teilweise über 50% Reduktion)

## Total-Liquidation

amtlich bewilligt vom 23. Januar bis 31. März 1970

Profitieren Sie von unserem Angebot!

### Sporthaus Blattmann

Röschibachstrasse 63, Telefon 42 28 16



Wir suchen jüngere, zuverlässige

## Mitarbeiterin

für interessanten, abwechslungsreichen Anlernberuf. Sie werden gründlich eingeführt. Bei Eignung sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Über alle Einzelheiten orientieren wir Sie gerne anlässlich eines Besuches in unserem Büro.



Buchdruckerei AG Högge

Telefon 56 70 37

Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

# Unser Total-Ausverkauf

geht am 28. Februar zu Ende

## S. Delachaux

Uhren

Limmattalstrasse 239, 8049 Zürich

Telefon 56 73 46

Besuchen Sie uns doch einmal unverbindlich. Sie werden sicher irgend etwas finden, das Ihnen zusagt und das Sie erst noch preisgünstig erstehen können.

**20 bis 50% Rabatt**



Ab  
1. Januar  
1970  
mehr Zins  
auf unsern  
Sparheften

**Zürcher Kantonalbank**  
Staatsgarantie

Die gute **Fahrschule**  
**H. Graber**

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07

**Waschsalon**  
**Beatrice**

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für: Kilowäsche  
Hemdenservice  
Überkleiderservice  
schrankfertige Wäsche  
Chemische Reinigung  
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90 Familie W. von Känel-Zaugg

Restaurant Untere Mühlehalde

Freitag und Samstag, den 30. und 31. Januar  
hausgemachte

**Metzgete**

Mit höflicher Empfehlung  
Fam. E. Gräni

**Büroangestellte(r)**

gesucht. Eintritt nach Vereinbarung.

Notariat Höngg-Zürich  
Telefon 56 70 10




**Haben Sie Sorgen mit Ihrem Haar?**  
Wella-Aktivkuren helfen – sie schenken Ihnen gesunde Kopfhaut, gesundes Haar und eine tadellose Frisur.

**Krankenmobilen-Magazin**

des Samariterversins Zürich-Höngg  
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190  
Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung. Oeffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

**FORD**

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

**progress**  
BARAGGI

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

Sie treffen sich beim Fachmann, bei ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



**Jos. Beyeler**  
**Schuhmacherei**  
Limmattalstrasse 329  
Telefon 56 57 73

Januar-Dauerwellenaktion  
**Formwelle Fr. 18.—**

Monsieur Roland garantiert für richtige Anwendung der Markenprodukte.

**SALON BIOLAR**  
Telefon 56 27 70  
Migros-Markt  
Regensdorferstrasse

**Express-Kredite**  
Fr. 500.— bis Fr. 10 000.—

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

**Bank Prokredit**  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Telefon 051 / 25 47 50

**X** Wir empfangen Sie einzeln in privaten Räumen  
Express-Bedienung

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_

Zu mieten gesucht in Höngg oder nächster Umgebung

**möblierte 3-Zimmer-Wohnung**

für 3 Monate, ab 15. März.

Telefon 56 28 00, Mr Harri  
8 bis 12 und 13.00 bis 15.45 Uhr

**VOLVO**

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

**FARVAG**

Farvag  
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

**Auto-Fahrschule Höngg**

bekannt für guten Unterricht  
ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

**W. Rüegg** Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Ehepaar, ges. Alters, sucht mit Zentralheizung, bis 1. Stock. Zins bis 250.— Fr.

**2- bis 3-Zimmer-Wohnung**

Postfach 143, 8049 Zürich

Gesucht in Höngg

**Garage**

Telefon 56 38 12

**Hilfe!**

Foto Peyer's junge Photographin und Verkäuferin suchen dringend auf 1. April, eventuell früher

**2- bis 3-Zimmer-Wohnung**

Zins per Monat bis Fr. 450.—, inklusive.

Telefon 56 87 77  
Foto Peyer, Limmattalstrasse 164  
Frl. Berger oder Frl. Wunderlin

**Einlagerungen**  
**Umzüge**  
**Transporte**

**Rob. Scheuring**  
Limmattalstrasse 302  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 79 79



**BRUNO GALLI** Fensterglas  
**REPARATUREN** Rolladengurten  
Sanitäre Anlagen  
Boiler entkalken  
Malerarbeiten  
Wandplatten

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

**Auto-Fahrschule**

**A. Matzenmüller** alt Kant. Prüfungs-Experte  
Riedhofstrasse 281  
Zürich 49

Telefon 56 64 41  
Testprüfungen und Beratungen



eine schöne Tönung  
eine gute Färbung  
eine natürliche Dauerwelle

dann

**Salon Stengelé**

Telefon 56 71 03  
Limmattalstrasse 200  
Mitglied Club Artistique de Paris

**Krampfadern — ein verbreitetes Leiden**

Wieviel Geld wird heute für Gesichts- und Körperpflege ausgegeben und wie leicht vergisst man dabei, dass auch die Beine gelegentlich der Pflege bedürfen! Erst wenn sie schmerzen und verunstaltet sind, schenkt man ihnen Beachtung, doch dann ist es meist bereits zu spät. Aber wirksames Vorgehen setzt etwelche Kenntnisse voraus.

In unseren Beinen — wie auch im ganzen übrigen Körper — haben Venen die Aufgabe, das verbrauchte Blut aus der Peripherie zum Herzen zurückzubringen. Dabei übt die Muskeltätigkeit eine Pumpwirkung aus. Das herzwärtsströmende Blut öffnet für einen Augenblick die Klappen an den Venenwänden wie bei zwei Türflügeln, doch schliessen sie sich sofort wieder, um das Zurückfliessen des Blutes zu verhindern. Bei anlagebedingter Gewebeschwäche oder bei vermehrter Belastung durch langes und häufiges Stehen erweitern sich diese Venen zum Teil sackartig, so dass die Klappen keinen Verschluss mehr bilden können und das Blut rückwärts fliesst. Dadurch entsteht ein Ueberdruck in den Venen, welcher zu einer Ansammlung von Gewebeflüssigkeit führt. Die Folgen davon sind schwere Beine, Müdigkeitsgefühl und manchmal erste Anzeichen von Krampfadern, nämlich Krämpfe. Wird nichts dagegen unternommen, verschlimmert sich der Zustand: Abends sind die Füsse und Unterschenkel geschwollen, die Haut beginnt sich zu verfärben und Ekzeme können auftreten. Schliesslich entstehen bei geringsten Verletzungen Geschwüre, die wegen der ungenügenden Ernährung des Gewebes schlecht heilen. So kann sich das Leiden über Jahre und Jahrzehnte erstrecken.

Die Anlagen zu Krampfadern können ererbt sein. Gefährdet sind vor allem Menschen, die beruflich viel stehen müssen, so Serviertöchter, Kellner oder Arbeiter an Maschinen. Auch die Schwangerschaft fördert die Bildung von Krampfadern. Wie kann man nun dieses langwierige Leiden verhüten?

Ist man genötigt, täglich während mehrerer Stunden zu stehen, so sollen wenn möglich von Zeit zu Zeit die Beine hoch-

gelagert werden. Sehr günstig wirkt sich das Gehen auf unebenem Gelände (Wiesen, Waldboden) aus, da dann durch die lebhafteste Muskeltätigkeit der Rücktransport des Blutes gefördert wird. Begiessen der Beine, abwechselnd mit warmem und kaltem Wasser, und anschliessendes Abreiben der Beine empfiehlt sich ebenfalls.

Ist das Leiden bereits fortgeschritten, sind die Beine geschwollen oder bestehen schon Geschwüre, so helfen Verbände mit elastischen Binden oder die speziellen Krampfaderstrümpfe, welche die erweiterten Venen zusammendrücken und so zu einem Abschwellen der Beine und zu verbesserter Zirkulation führen. Doch wirken solche Verbände nur, wenn dabei die Beinmuskeln durch Gehen betätigt werden. In der Nacht sollen die Beine hochgelagert werden. Zur Unterstützung des Heilungsprozesses gibt es Mittel, welche die Zirkulation in den Venen verbessern.

Eine andere Möglichkeit der Behandlung von Krampfadern ist das sogenannte Veröden der betreffenden Venen durch Einspritzen von Medikamenten.

Eine weitere Möglichkeit zur Beseitigung von Krampfadern sei noch die operative Entfernung der Vene erwähnt.

Von entscheidender Bedeutung ist auch bei diesem Leiden das Erkennen der ersten Anzeichen und ihre rasche Bekämpfung durch den Arzt. Dr. B

**Wohnung mit Komfort**

Wir wohnen komfortabler. Immer mehr Wohnungen werden mit eingebauten Cheminées angepriesen. Das ist angenehm, erfreulich und wünschenswert, birgt aber auch Gefahren. Erinnern wir uns an die alten Wohnungen mit dem Kohlenofen. Da schmorten in der kalten Jahreszeit Äpfel auf der glühendheissen Abdeckplatte. Der Duft war verführerisch. Und wenn man dann als Kind vom Schlitteln durchfroren heimkam, da war ein gebratener Apfel eine delikate Sache.

Natürlich hängt man die nassen Kleider und Handschuhe dicht neben den Ofen. Oft zu dicht.

Diese Gefahr besteht in Neubauten nicht mehr. Man ist sich an die Zentral- oder Deckenheizung gewöhnt.

Wie aber ist es z. B. mit Heizstrahlern oder offenen Cheminées? Wir, die wir uns nicht mehr gewohnt sind, mit dem offenen Feuer umzugehen, werden nur zu rasch nachlässig. Es wird schon nichts passieren. Und die Kleider sind weit genug von den Flammen entfernt. Dass hin und wieder eine Windböe durch den Kamin stossen kann, die die Flammen nach unten zurückschlägt und zur Feuerungsöffnung hinausbläst, wer weiss das schon? Oder wie bei trockenem Holz oft knallend gefährlich grosse Stücke Glut aus dem Cheminée hinausgespritzt werden? Wenn wir hier auf die Gefahren des offenen Feuers aufmerksam machen, dann nur deshalb, weil immer und immer wieder Brände durch Unachtsamkeit und Nichtwissen verursacht werden. Brände, die nicht nur die eigenen Kleider kosten, sondern oft fremde Familien mit ins Unglück stürzen.

Deshalb: Nehmen wir den modernen Komfort und die Technik, die uns Angenehmes bieten, dankbar an. Aber vergessen wir nicht, dass das Feuer eine Urgewalt ist, die sich so leicht nicht zähmen lässt, wenn sie einmal unserer Kontrolle entwichen ist. Lassen wir es erst gar nicht so weit kommen, halten wir uns an die Spielregeln, die es im Umgang mit dem Feuer unbedingt einzuhalten gilt: Brennbares soweit als möglich weg von der offenen Flamme. Erst dann können wir die Wärme unbeschwert geniessen. BfB

**Aus aller Welt**

Eine Kino im amerikanischen Bundesstaat Oregon hat zwei gläserne «Heulogen» eingerichtet, in denen sich rührselige Besucher nach Herzenslust ausweinen können, ohne ihre Umgebung zu stören. Sie brauchen nicht einmal einen höheren Eintrittspreis dafür zu zahlen.



**Freizeit-Anlage Wipkingen**

Öffnungszeiten:  
Montag—Freitag 14.00—18.00 Uhr  
19.30—22.00 Uhr  
Samstag 9.00—12.00 Uhr  
13.30—17.00 Uhr

Am Montag bleibt die Freizeitanlage geschlossen.

Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich  
Telefon 42 98 00

Leiter: Paul Coulin  
Mitarbeiter:  
Brigitte Rosenberger, Jan Lohrer

**Ski- und Schlitteltage in Oberiberg**

Carfahrten Montag—Freitag, 9.—13. und 16.—20. Februar 1970

Abfahrten 07.30 Uhr bei der Einfahrt zur Freizeitanlage Wipkingen Breitensteinstr. 19 (bei Restaurant Grüntal)

Rückkehr zwischen 18.00 und 18.30 Uhr

Mittagessen Wird von allen Teilnehmern mitgenommen. Täglich heisse Bouillon.

Skischule Täglich eine Lektion von 10.00 bis 12.00 Uhr

Skilift Für Teilnehmer während der Skischule gratis, nachher Tageskarte für Fr. 2.50, für alle anderen Tageskarte Fr. 4.—

Ski-Test Bei genügender Beteiligung wird der Schweizer Ski-Test abgenommen.

Versicherung Jeder Teilnehmer ist genügend gegen Unfall versichert. Bei Unfällen steht ein PW mit Liegesitz bereit, um den Verunfallten zum Arzt und nach Wunsch franko Haus zu liefern — samt Gips! Reisetag von 06.30 bis 07.00 Uhr gestattet.

Kosten pro Tag Fr. 15.— für Einzelkinder mit Skischule  
Fr. 18.— für Erwachsene mit Skischule  
Fr. 12.50 für Einzelkinder ohne Skischule  
Fr. 14.— für Erwachsene ohne Skischule

Familienrabatt Fr. 1.— pro Person und Tag.

Im Preis inbegriffen sind Carfahrt, Unfallversicherung, Bouillon und Betreuung.

Anmeldung Freizeitanlage Riesbach, Tel. 32 66 51, wenn keine Antwort: 47 66 85 (Kägi).

Notfalltelefon 47 66 85 / Kägi für dringende Anfragen am Vorabend von 19.30 bis 21.30 Uhr, oder am

Tel. 165 gibt jeweils ab 06.30 Uhr Auskunft, ob die Fahrten durchgeführt werden können.

Veranstalter Zürcher Freizeitanlagen

Verantw. Leitung Ernst Kägi und seine Mitarbeiter.

**Ski- und Schlittelweekend**

für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren

Datum Samstag, 14. bis Montag, 16. Februar 1970

Ort Skihütte Käppelberg, Riemenstalden/SZ

Besammlng Samstag, 14. Februar, 9.00 Uhr beim Blumenladen im Hauptbahnhof Zürich

Rückkehr Montag, 16. Februar, 19.02 Uhr im Hauptbahnhof Zürich

Versicherung Sie ist obligatorisch! Wer keine private Skiunfallpolice hat, muss sich für einen Mehrpreis von Fr. 7.30 bei uns versichern lassen.

Skilift Die Skihütte hat einen eigenen Skilift mit Piste.

Kosten Fr. 30.— (im Preis inbegriffen sind Reise, Unterkunft, Verpflegung und Skiliftbenützung).

Anmeldung Bis spätestens 7. Februar in der Freizeitanlage unter gleichzeitiger Bezahlung des Lagerbeitrages. Die Platzzahl ist beschränkt.

**Kasperli**

Evas Puppentheater spielt Mittwoch, den 4. Februar, 15.00 Uhr im Saal. Schluss ca. 16.15 Uhr. Eintritt: Fr. 1.10 für Kinder, Fr. 2.20 für Erwachsene.

**Schach-Club**

Für Schüler und Jugendliche, jeden Mittwoch, von 18.00—19.00 Uhr im Clubraum. Auch Ueingeordnete und Anfänger erlernen das königliche Spiel unter der Leitung von Herrn Fritz Keller.

**Wipkinger Jugend Schach-Cup**

Gespielt wird jeden Mittwoch von 18.00—19.00 Uhr im Clubraum. 1. Runde Mittwoch, den 25. Februar 1970 (5 Runden). Es winken schöne Preise. Einsatz Fr. 2.—. Anmeldungen bis 24. Februar in der Freizeitanlage. Bringt Eure Schachfreunde mit.

**Kochkurs**

Für Buben und Mädchen ab 8 Jahren. Wir lernen Menus zusammenstellen, den Tisch dekorieren, richtig servieren und tischen und natürlich gut kochen. Kurstage: Dienstag, 10. und Donnerstag, 12. Februar  
Zeit: 10.00 bis 13.30 Uhr  
Kurskosten: Fr. 8.— inkl. Mittagessen  
Anmeldung in der Freizeitanlage.

**Schüler-Maskenball**

Samstag, 21. Februar, 15.00 Uhr im Saal. Ball mit dem beliebten und bekannten Wipkinger-Orchester «les fusées». Spiele, Tanz, Maskenprämierung, Film. Freier Eintritt und Süssmost für Maskenträger.

**Neu! Volkstanzgruppe**

Jeden Dienstag, von 20.00 bis 22.00 Uhr treffen wir uns im Saal. Wir lernen Volkstänze aus aller Welt und neue Formen des Gesellschaftstanzes. Interessenten mit oder ohne Vorkenntnisse sind herzlich willkommen.  
Kosten: 1 Abonnement z u 10 Doppelstunden, beliebig einlösbar, Studenten Fr. 20.—, alle andern Fr. 25.—  
Leitung: Frau Ch. Wieland

**Ein Hampelmann entsteht**

Dienstag, 10. Februar, von 14.00 bis 17.30 Uhr  
Kosten: Fr. 2.— (inkl. Material) Anmeldung nötig

**Wir emaillieren einen Anhänger**

Donnerstag, 12. Februar, von 14.00 bis 17.30 Uhr  
Kosten: Fr. 3.— (inkl. Material) Anmeldung nötig

**Linolschnitten und -drucken**

Dienstag, 17. Februar, von 14.00 bis 17.30 Uhr  
Kosten: Fr. 2.— (inkl. Material) Anmeldung nötig

**Fasnachtskostüme für den Schülerball**

Donnerstag, 19. Februar, von 14.00 bis 17.30 Uhr  
Kosten: Fr. 1.— (alte Kleider zum Schneidern mitbringen)

**Fasnachts-Atelier**

Von Dienstag, 3. Februar bis Freitag, 20. Februar ist unser Atelier für Maskenherstellung jeweils von 14.00 bis 17.30 Uhr geöffnet. Gute Masken werden am Schüler-Maskenball prämiert. Es winken schöne Preise!

**Frauenachmittage**

Jeden Donnerstag, von 14.00 bis 17.00 Uhr, im Clubraum  
29. Januar Wir weben Halstücher  
5. Februar Keramikmalen  
26. Februar Filme für die Hausfrau  
12. Februar Emaillieren  
19. Februar Linoldrucke

**Altersnachmittag**

Für Männer und Frauen über 60 Jahren. Wir treffen uns jeden Dienstag um 14.30 Uhr, im Saal  
27. Januar Stubete mit Frl. Vögelin  
3. Februar Spielnachmittag  
10. Februar Stubete (Valentinstag)  
17. Februar Der Jungbrunnen spielt: Obacht, bissiger Hund  
24. Februar Stubete  
Leitung: Frau Forster und Frau Trojon

**Kurse für Jugendliche und Erwachsene**

**Metalltreiben**

Bei genügendem Interesse möchten wir ab Anfang März diesen neuen Kurs in unser Programm aufnehmen.  
Kurstage: Dienstagabend, 20 bis 22 Uhr. Nähere Auskunft und Anmeldung in der Freizeitanlage.

**Emaillieren**

Anfertigen von Schmuck- und Gebrauchsgegenständen  
Beginn: Dienstag, 24. Februar, 20.00 bis 22.00 Uhr. 6 Lektionen zu 2 Stunden, Fr. 15.— excl. Material.  
Kursleitung: Frau Corti. Anmeldung in der Freizeitanlage

**Keramikmalen I**

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Entdecken sie ihre schlummernde Begabung.  
Beginn: Mittwoch, 28. Januar, 20.00 bis 22.00 Uhr. 8 Lektionen zu 2 Stunden Fr. 20.— excl. Material. Wer will kann auch an den beiden Abenden in den Sportferien, gegen einen Mehrpreis von Fr. 5.—, kommen.  
Kursleiterin: Frau E. Kodritsch  
Anmeldung in der Freizeitanlage

**Modellierkurs**

Modellieren, ein Hobby, das sicher auch ihnen Freude bereiten wird. Beginn: Donnerstag, 12. März, 20.00 bis 22.00 Uhr, 6 Lektionen zu 2 Stunden Fr. 15.— excl. Material.  
Anmeldung in der Freizeitanlage

**Kasperlifiguren**

Wer möchte nicht schon mit selbstgemachten Figuren spielen. Benützen Sie diese Gelegenheit. Beginn: Freitag, 13. März, 20.00 bis 22.00 Uhr. 6 Lektionen zu 2 Stunden Fr. 15.—, excl. Material. Anmeldung in der Freizeitanlage

**Teen-Club**

Treffpunkt aller 13- bis 15jährigen Mädchen und Burschen. Wir treffen uns jeweils am Mittwoch um 14.30 Uhr im Saal.  
28. Januar Hits and Girls  
4. Februar Besichtigung der Migros Herdären mit anschliessendem Zvieri. Anmeldung in der Freizeitanlage  
11. Februar Filmmachmittag  
18. Februar Hits and Girls. Vorbereitung der Saaldekoration für den Schüler-Maskenball vom Samstag  
25. Februar Talentschuppen. Tonbandaufnahmen von Teens unter sich  
7. Februar Samstag, 20.00 Uhr, im Saal. Teen-Club-Party mit dem Orchester Adversus Pig. Clubausweise sind an der Abendkasse erhältlich.

**Riverside-Club**

Tanzparties, Forum, Filmgespräche, Diskussionen, Unternehmungen, Lager. Der Club der Jugendlichen ab 16 Jahren.

**Tanzparties**

Jeden Freitag, ab 20.00 Uhr, im Saal mit den Orchestern:  
30. Januar The Powder Barrel  
6. Februar Twings Four  
13. Februar New Times  
20. Februar The New Formation  
27. Februar Los Pesos  
Siehe auch Inserat im Tagblatt, Freitagausgabe  
Eintritt: Fr. 3.30, Clubmitglieder Fr. 2.20. Clubausweise sind an der Abendkasse erhältlich.

**Vorträge**

Dienstag, 3. Februar, 20.00 Uhr, im Musiksaal des Stadthauses Zürich empfängt uns Herr Stadtpräsident Dr. S. Widmer:  
«Aus dem Alltag des Stadtpräsidenten»  
Treffpunkt: 19.30 Uhr vor dem Stadthaus

Dienstag, 24. Februar, 20.00 Uhr im Zunfthaus zur Waag spricht Herr Oskar Reck, Chefredaktor, Frauenfeld über das Thema:  
«Politische Voraussetzungen unserer Landesverteidigung»

**Raumvermietung**

Jeweils am Samstagabend steht ein schöner, grosser Saal (etwa 100 Personen) mit Bühne, Filmleinwand und Bar zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Geeignet für Klassenfeste, Filmvorführungen, Parties und Vereinsanlässe. Nur frühzeitige Anmeldungen können berücksichtigt werden.

## Vereinsnachrichten

### Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

### Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

### Zunft Höngg

Vortrag mit Lichtbildern (für Zünfter und eingeführte Gäste), Montag, 2. Februar 1970, Saal in der «Mühlehalde», 19.45 Uhr (Beginn genau 20.00 Uhr)

### Frauen- und Töchterchor Höngg

Bereits sind neue Sängerinnen zu uns gekommen. Würde es auch Ihnen Freude bereiten bei unserem Jubiläumskonzert im November mitzuhelfen? Sie sind herzlich willkommen.

**Auskunft** erteilt gerne Frau Frei, Telefon 42 81 66  
Proben: Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Bullingerstube)

4. Februar Generalversammlung im Restaurant Rebstock, 20.00 Uhr

9. bis 21. Februar Sportferien

### Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan bis zu den Sportferien, die vom 9. bis 21. Februar dauern:

#### Helm-Turnen

**in Höngg**, Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300, Montag 19.00 bis 20.15 und 20.15 bis 21.30 Uhr;

**in Oberengstringen**, Turnhalle Brunnewies, Lanzrain: Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr.

Turnleiter: Herr R. Ess, Gutstrasse 161, 8047 Zürich, Tel. 52 17 02

#### Helm-Atemkurs (Phonosomatik)

**in Höngg**: Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, Donnerstag 8.00 bis 9.00 Uhr; für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, daran anschliessend, von 9.15 bis 10.15 Uhr;

**in Oberengstringen**: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Turnleiterin für Höngg und Oberengstringen: Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

Wir freuen uns über rege Beteiligung der Aktiven, möchten aber auch Aussenstehende auf diese preislich sehr günstigen und für die Gesundheit äusserst bekömmlichen Turnkurse aufmerksam machen. Die erste Stunde Mitmachen ist gratis.

### Männerchor Höngg

Freitag, den 30. Januar  
Generalversammlung im Restaurant «Rebstock», Höngg

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

### Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)  
Junioren: 19.00—20.15 Senioren: 20.00—21.15

### Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2  
18.45—19.45 Junioren 20.00—21.30 Senioren

### Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden		
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00	B
Damenriege I	Montag	20.00—22.00	L
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00	L
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30	L
	jüngere, Montag	18.00—19.00	L
	ältere, Mittwoch	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	I/L

B = Turnhalle Bläsi  
L = Turnhalle Lachenzelg  
I = Turnhalle Imbisbühl

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

### Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch  
Dojo Ackersteinstrasse 190  
Auskunft Telefon 98 03 00

Neueintretende jederzeit willkommen

### Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon 42 20 78. Proben je Montag 20.00 Uhr im Saal zur «Mühlehalde» Höngg. Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

### Samariter-Verein Höngg

Montag, 2. Februar, 20.00 Uhr, Bullingerstube, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse, Klebeverbände/Entkleiden Verletzter. Diese Übung wird am 18. Februar wiederholt.  
Hauptversammlung: 27. Februar, 20.00 Uhr, Saal Restaurant Mühlehalde. Allfällige Anträge sind bis spätestens 6. Februar schriftlich an den Präsidenten zu richten.

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71  
Haltestelle Rennweg/Augustiner Telefon 27 24 32

Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352  
Haltestelle Bahnhof Wollishofen Telefon 45 10 52

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstrasse 211  
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut Telefon 23 80 73

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstrasse 17  
Haltestelle Platte Telefon 32 22 52

Schwanenapotheke, Wipkingen  
Hönggerstrasse 42  
Haltestelle Wipkingen Telefon 42 07 33

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539  
Haltestelle Hirschen Telefon 41 34 15

### Es gibt in der Schweiz Leute,

die Stoffe produzieren, andere stellen Maschinen her, oder Uhren, oder Chemikalien. Oder auch Häuser und Möbel. Würden wir sie im Stiche lassen, wenn das Ausland die gleichen Produkte im Ueberfluss herstellen und diese Ueberschüsse fast umsonst bei uns anbieten würde? Wir würden es nicht. Wir würden vielleicht nicht viel Rücksicht auf sie nehmen, wenn unsere Leute ganz einfach zu teuer arbeiten würden und daher nicht konkurrenzfähig wären. Wenn der Haken aber darin läge, dass nicht sie zu teuer, sondern, das Ausland künstlich zu billig anböte, dann würden wir ihnen helfen und sie schützen.

Genau diese Situation haben wir heute beim Zucker. Wir haben den billigsten Zucker weit und breit, und wir produzieren nur 20 Prozent unseres Bedarfes selbst, und zwar auf rationelle Weise. Wenn aber, wie es jetzt vorgekommen ist, andere Länder Zucker zu einem Fünftel ihrer eigenen Herstellungskosten an uns liefern, das eigene Volk aber doppelt so teuer dafür zahlen lassen wie wir hier bezahlen müssen (im Laden, nicht beim Importeur), dann hat das nichts mehr mit der Konkurrenzfähigkeit zu tun.

Wir haben den billigsten Zucker und werden ihn weiterhin haben. Nur für den Fall, dass er zu billig würde, sodass unsere Zuckerfabriken gar nicht mehr mithalten könnten — nur für diesen Fall sieht die neue Zuckervorlage vor, dass wir 1 bis 5 Rappen pro Kilo aufwenden sollten, um die Folgen dieser unbilligen «Billigkeit» zu mildern. Dafür stimmen wir am 1. Februar: JA!



**Hauptsitz:**  
Bahnhofstrasse 3  
8022 Zürich, Telefon 23 47 47  
Postcheck 80-401

**Zweigstelle Höngg:**  
Limmatalstrasse 177  
8049 Zürich, Telefon 56 87 00  
Postcheck 80-17269

Junge Arztgehilfin sucht dringend

### 1- oder 2-Zimmer-Wohnung

M. Mark  
Telefon Geschäft 44 32 31  
Telefon Privat 60 08 67

Welche Frau übernimmt bei älterem Herrn (Witwer) für einmal wöchentlich, ca. 2 Stunden

### Spettarbeit

Auskunft erteilt Telefon 56 22 00

### Welche Frau oder welches Fräulein

würde gelegentlich als Beistand bei meiner Frau übernachten, wenn ich auf Reisen bin? Sie braucht keine Pflege, darf aber vom Arzt aus wegen eines alten, grössenteils ausgeheilten Herzleidens nicht nachts alleine sein. In Frage kommt nur seriöse, in Zürich wohnhafte, vertrauenswürdige Person. Offerten mit Referenzen bitte unter Chiffre Nr. 1076 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Gesucht ab Januar 1970

### Haushalthilfe

ca. 3 Stunden morgens.

Hans Zaugg  
Bäckerei-Konditorei  
Rebstockweg 16  
8049 Zürich  
Telefon 56 74 56

Zu verkaufen

### Stubenwagen

mit Inhalt, wie neu.

Telefon 56 30 79

Junger Musiker erteilt individuelle

### Klavierstunden

Telefon 56 54 28

Gesucht in Lederwarenwerkstatt in Zürich-Höngg

### Stepperin Portefeuiller Lehrling oder Lehrtochter

Angenehmes Arbeitsklima, guter Lohn

**Werner Schramm**  
Telefon 56 35 70  
Limmatalstrasse 247, 8049 Zürich

An die Passivmitglieder des Samaritervereins Zürich-Höngg

### Hauptversammlung

Freitag, 27. Februar 1970, 20.00 Uhr, im Restaurant Mühlehalde

Traktandenliste und Rechnungen können ab 10. Februar 1970 beim Kassier, Herrn M. Hablützel, Bergellerstrasse 8, eingesehen werden.

**Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger**

Der Höngger  
erscheint  
als  
Propaganda-  
Nummer  
wiederum am  
27. Februar 1970

**Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger**

Auflage —  
alle  
Haushaltungen  
und auswärtige  
Abonnenten  
6955 Exemplare

**Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger**

Wegen Platzmangel zu verkaufen, modernes

### Stubenbuffet

Sehr günstig. Bei sofortiger Wegnahme nur Fr. 80.—

Telefon 56 98 31

Gesucht wird für einmal wöchentlich, abends

### Baby-Sitter

Bitte telefonieren Sie an Redaktor H. Ramming  
Bombachhalde 12, Höngg  
Tel. 56 60 02

Gesucht auf 1. März, zuverlässige, nette

### Frau

zum Putzen, Spetten, evtl. Glätten, in modernem Etagen-Haushalt. Wöchentlich 3 bis 4 Stunden. Telefon 56 44 50

Jüngerer Ehepaar sucht per sofort, spätestens 1. April

### 4-Zimmer-Wohnung

Stadt Zürich; Mietzins 400—500 Franken (alles inbegr.) evtl. auch kleine Abwartstelle.

Offerte an A. Salvador, Limmatalstrasse 232, 8049 Zürich  
Telefon 56 71 28



Wir fahren jeden **Donnerstag-Nachmittag** in Ihre Gegend. Ab Fr. 25.— bringen wir Ihnen unsere Produkte spesenfrei ins Haus!

**Reformhaus Naef**  
Salerstrasse 12, 8050 Zürich-Oerlikon, Telefon 46 72 20 und 46 86 97



**Hans Schmid**, Tel. 56 84 75  
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

**Teppichhaus Bodmer & Marolf**

**Neu Discount-Sortiment**

Von Wand zu Wand ab Fr. 17.50 per m<sup>2</sup>  
Bettumrandungen ab Fr. 79.—  
Milieux 200×300 cm Fr. 325.— statt Fr. 585.—

Limmatalstrasse 236  
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 17.00—18.30  
Samstag 8.00—12.00 und 13.30—17.00